



Grüner Bericht 2022

GRÜNER BERICHT|2022

DER GRÜNE BERICHT DIGITAL

<https://www.burgenland.at/themen/agrar/publikationen/>

<https://www.gruenerbericht.at/>

Der Grüne Bericht|2022 und ein ausführlicher Tabellenteil sind online unter oben angeführten Adressen abrufbar.

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber

Amt der Burgenländischen Landesregierung,
Abt. 4 – Agrarwesen, Natur- und Klimaschutz
Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt
post.a4@bgld.gv.at

Redaktion

Amt der Burgenländischen Landesregierung,
Abt. 4 – Agrarwesen, Natur- und Klimaschutz
Katharina Opitz, Martina Jauck

Layout

Roman Kummer

Bildnachweise

Amt der Burgenländischen Landesregierung, Fotoarchiv Abteilung 4
aus dem Archiv des Burgenland-Tourismus GmbH
Birgit Machtinger
Andreas-Hafenscher
Hofladen Sonnenland Lutzmannsburg
Naturparke Burgenland: Ing. Franz Kovacs
Landwirtschaftliche Fachschule Güssing
Landwirtschaftliche Fachschule Eisenstadt
Martina Jauck

Eisenstadt, Dezember 2023



Liebe Leserinnen und Leser!

Die burgenländische Land- und Forstwirtschaft hat gegenwärtig mit großen Herausforderungen zu kämpfen. Zeitgleich bringen Krisen aber auch neue Chancen mit sich. Ich darf Sie mit dem vorliegenden Grünen Bericht über die aktuellen Entwicklungen informieren.

Besonders in Krisenzeiten wie der Corona-Pandemie und dem Ukraine-Krieg wird sichtbar, wie wichtig eine regionale und nachhaltige Versorgung ist. Die zukünftige Ausrichtung der Landwirtschaft wird ein Balanceakt zwischen einer ertragreichen Produktion, Reduktion der Treibhausgasemissionen, Bewahrung der Naturvielfalt, gesunder Ernährung, Erfüllung von höheren Tierwohlstandards und Anpassung an den Klimawandel sein. Von Bedeutung ist es in Systeme zu investieren, die auf die Erhaltung natürlicher Kreisläufe setzen und nicht von endlichen Ressourcen abhängig sind.

Das Burgenland übernimmt hier eine Vorreiterrolle und ebnet als Biomodellregion neue Wege für eine zeitgemäße Agrarpolitik. Mit der Biowende im Burgenland und dem 12-Punkteplan für kluges Wachstum wurde ein Projekt ins Leben gerufen, um den Burgenländer*innen gesunde biologische und regionale Lebensmittel in höchster Qualität zur Verfügung zu stellen und einen langfristig nachhaltigen Weg für das Burgenland einzuschlagen.

Mit der zentralen Zielsetzung einer Ausweitung des BIO-Flächenanteils auf 50 % bis 2027 – wissenschaftlich untermauert durch das FIBL (Forschungsinstitut für biologischen Landbau) – wird die Machbarkeit des ambitionierten Programmes eindeutig belegt. Die Studie zeigt auch den wichtigen Beitrag, den diese Umstellung für die Verringerung von Treibhausgas- und Nitratemissionen, den Pestizideinsatz, und für die Verbesserung von Biodiversität, Ernährung und Gesundheit leistet.

Mit der Biowende leistet das Burgenland Pionierarbeit für einen Wandel des Ernährungssystems. Schwerpunkte liegen auch in der Unterstützung zur Stärkung der Vermarktung über den Verein „Genuss Burgenland“, sowie über die Bio-Vermarktungsgenossenschaft „Burgenland eGen“.

Mit der Bio-Landwirtschaft besteht ein hohes Potential, dem Klimawandel aktiv entgegen zu wirken. Wir sind Vorreiter im Burgenland, wenn es um Klimaschutz in der Landwirtschaft geht. Die Bodenkohlenstoffbindung auf Bio-Böden ist aufgrund des permanenten Humusaufbaus besonders ausgeprägt. Somit besteht auf bio-konform bewirtschafteten Flächen noch zusätzliches CO₂-Speicherpotential.



Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Biolandwirtschaft braucht es auch Fördermaßnahmen. Auf Initiative des Burgenlandes konnte wieder eine eigene Bio-Fördermaßnahme im ÖPUL-Programm ab 2023 verankert werden. Ganz Österreich hat nun die Möglichkeit den Bio-Weg einzuschlagen und von den Förderungen für Bio-Landwirtschaft zu profitieren. Bio bekommt zukünftig noch mehr Stellenwert! Damit gewährleisten wir eine zielgerichtete Förderung der Biolandwirtschaft und werden den spezifischen Bedürfnissen der biologischen Landwirtschaft gerecht.

Ihre

Astrid Eisenkopf

Landeshauptmann – Stellvertreterin
Mag.^a Astrid Eisenkopf

Infos & Aktuelles:

<https://www.burgenland.at/themen/agrar/>



Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder des Landwirtschaftsförderungsbeirats gemäß dem § 8 des Landwirtschaftsförderungsgesetzes

Mitglieder

Landeshauptmann Stv.ⁱⁿ Mag.^a Astrid Eisenkopf

LAbg. Bgm. Gerhard Bachmann

LAbg. VBgm.ⁱⁿ Elisabeth Trummer

Ing. Josef Jugovits (verstorben) - nachnominiert:

KR Michael Glauber

Bgm.ⁱⁿ Bettina Zentgraf

KR Gottfried Pingitzer

KR Thomas Wallner

Ersatzmitglieder

Ök. Rat Josef Wetzelhofer

Johann Hafenscher

Johann Sommer

Josef Stubits

Mag.^a Eva Weinek

LAbg. Bgm. Erwin Preiner



Inhaltsverzeichnis

I.	Aktuelles	6
II.	Bioland Burgenland.....	8
III.	Produktion und Vermarktung.....	11
IV.	Tiergesundheitsdienst Burgenland (TGD-B)	20
V.	Bildung und Schulwesen.....	21
VI.	Forstwirtschaft und Jagdwesen	26
VII.	Landschaft und Naturschutz.....	29
VIII.	Soziale Sicherheit	33
IX.	Förderwesen	36
X.	Daten und Fakten	37
XI.	Tabellenteil	46





Aktuelles

Kampagne „Ausg`steckt is im Burgenland 2022“



Die Buschenschank-Tage wurden am 27. und 28. August 2022 von insgesamt 20 Buschenschanken im ganzen Burgenland gefeiert. Die burgenländischen Buschenschankbetriebe sichern die Nahversorgung im Land und steigern dadurch die Lebensqualität in den Gemeinden. Sie tragen wesentlich zur Werterhaltung des lokalen Umfeldes bei und stärken regionale Wirtschaftskreisläufe. Der burgenländische Buschenschanktag dient somit zur Bewusstseinsbildung der Bevölkerung für die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Buschenschanken in unserem Land. Begleitend dazu gab es auch wieder ein tolles Gewinnspiel für die zahlreichen Besucher der teilnehmenden Betriebe an diesen Tagen.

Verein Weintourismus Burgenland

Seit 01. Juni 2022 ist die Vision des Vereines: Wir schaffen Österreichs attraktivstes und interaktivstes Weinerlebnis und werden zum Magneten für wein- und genussorientierte Besucher aller Welt.

- Nutzung von Synergien
- Kreative neue Wege - Events, Verkostungen, Packages - Erlebnisse mit Mehrwert schaffen
- Gästezimmer & Ab-Hof-Verkauf stärken und Angebote kreieren
- „one more night“ – Aufenthaltsdauer verlängern
- Angebote sichtbar machen



Das Weinangebot soll als wesentliche Säule des burgenländischen Tourismus ausgebaut werden und wesentlich dazu beitragen, die Gesamtnächigungszahlen nach Corona von 3,15 bis 3,25 Mio. zu erhöhen.

Ein attraktives und themenübergreifendes Erlebnisangebot in und um den Burgenländischen Wein wird geschaffen und stärkt so den Burgenländischen Tourismus und die Weinwirtschaft nachhaltig.

Verein Genuss Burgenland



Das Jahr 2022 hat für die Genuss Burgenland einige interne richtungsweisende Umstrukturierungen gebracht. Mit dem Wegfall des Martinsschlössls als Veranstaltungsort kann sich die Genuss Burgenland auf ihr Kernthema, der Vermarktung von Direktvermarkter*innen, Manufakturen und Gastronomiebetrieben sowie der Weiterentwicklung der gemeinsamen Strategie des Burgenlandes in wichtigen Kernthemenbereichen fokussieren. Der neue Bürostandort Eisenstadt zeigt sich für kurze Kommunikationswege optimal, vor allem für die Partner*innen – dem Land Burgenland, dem Burgenland Tourismus und der Wirtschaftskammer Burgenland.



Qualitätssicherung in den Bereichen Direktvermarktung, Manufakturen und Gastronomie



Betriebe, die von der Genuss Burgenland vermarktet werden, müssen den Qualitätskriterien einer Biozertifizierung und/oder einer Qualitäts- und Herkunftssicherung entsprechen (QHS). Bis Ende 2021 waren genau 100 Betriebe qualitäts- und herkunftsgesichert. 2022 konnten weitere 32 Betriebe für dieses Kontrollsystem gewonnen werden. Weitere 5 Betriebe befinden sich derzeit im Zertifizierungsprozess. Der Prozess beinhaltet einen wesentlichen Beitrag, um die Qualität in den burgenländischen Betrieben zu steigern.

Erstes Burgenländisches Sterz-Festival - Bohnen-, Sturm- & Heidensterz

17. September 2022 - Bohnensterz ist das Soulfood des Burgenlandes. So einfach und doch geheimnisvoll erscheint das Grundrezept, so viele Varianten gibt es davon auch. Vom einfachen Bohnensterz bis zum Heidensterz mit Buchweizenmehl, mit Gurkensalat, Rahmsuppe, Kaffee, Apfelmus oder Milch genossen. Dass die Bohne gerade vom bäuerlichen Grundnahrungsmittel zum veganen Superfood avanciert, ist Anlass genug, dem Sterz und der Bohne ein kulinarisches Sterz-Festival zu widmen. Die Grundzutaten für Sterz wie Erdäpfel, Bohnen, Schmalz, Buchweizen usw. wurden von Direktvermarkter*innen zum Verkauf angeboten. Workshops und Schaukochen rundeten das Sterz-festival, das auch von einem immensen Medieninteresse begleitet wurde, ab.

*Sterz - Soulfood der Burgenländer*innen (yumpu.com)*

Katalog Kulinarische Erlebnisse



Nach dem Format „Kulinarische Geschenke“ Burgenland hat die Genuss Burgenland mit allen kulinarischen Initiativen des Burgenlandes ein neues Format entwickelt, in dem viele kulinarischen Erlebnisse des Burgenlandes abgebildet sind:

- Führungen im Betrieb
- Verkostungen im Betrieb
- Kurse und Workshops
- Kulinarische Veranstaltungen
- Hoffeste
- Genussmärkte in der Region
- Arrangierte Picknicks
- Innovative Gastwirtinnen und Gastwirte aus der Region
- und weitere Aktivitäten, die mit Kulinarik in Verbindung stehen

Der Katalog wurde nicht nur im Printformat, sondern auch in Form eines Online-Blättermagazins entwickelt. Die Erlebnisse sollen in weiterer Folge auch online über den Burgenland Tourismus buchbar sein. Es wird Inseraten-Kampagnen geben und Social-Media Kanäle werden damit bespielt. Bevorzugt werden Biobetriebe sowie Betriebe, die am Qualitäts- und Herkunftssicherungssystem des Netzwerk Kulinarik teilnehmen.

Versorgungssicherheitstour zeigt das Burgenland in der Bio Vorreiterrolle

Im Rahmen einer "Versorgungssicherheitstour" durch ganz Österreich besuchte Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig am 29. November 2022 auch das Burgenland. Im Zuge dieses Besuches in der Landwirtschaftlichen Fachschule Eisenstadt wurde die Vorreiterrolle des Burgenlandes im Bereich der biologischen Landwirtschaft hervorgehoben und dargestellt.





Bioland Burgenland

Das Land Burgenland hat mit dem Beschluss der Neuausrichtung der Agrarpolitik und den damit einhergehenden 12-Punkte-Programm für kluges Wachstum mit Bio die Weichen für eine Steigerung des Biolandbaus im Burgenland gesetzt. Für die Zielsetzung, das Burgenland in den nächsten Jahren Schritt für Schritt zum Bio Vorzeigeland Nummer 1 werden zu lassen, wurden entsprechende Maßnahmen und Ziele definiert, welche ein Mix aus finanziellen Unterstützungen für Betriebe, aber ebenso bewusstseinsbildende Maßnahmen beinhaltet. Durch die Vorreiterrolle des Burgenlands konnten die Bioflächen im Burgenland in den letzten Jahren bis 2021 auf 37,8 % erhöht werden. Der Anteil der Bio-Betriebe liegt bei 25,8 %. Im Österreich-Ranking liegt das Burgenland somit im absoluten Spitzenfeld und belegt aktuell den 2. Platz nach Salzburg.

Bio Umstellungsförderung

Im 12-Punkte-Programm für kluges Wachstum mit Bio hat das Land Burgenland ein klares Statement zur Unterstützung der heimischen Landwirt*innen beim Umstieg auf die biologische Wirtschaftsweise gesetzt. Mittels einer Sonderrichtlinie wurde der Umstieg auf den biologischen Landbau finanziell mit max. 15.000 €, aufgeteilt in zwei Raten, unterstützt. Zentraler Punkt dabei war die erstmalige Umstellung von burgenländischen Agrarbetrieben auf biologische Landwirtschaft. Da das Interesse zum Umstieg auf Biologische Landwirtschaft bei den burgenländischen Landwirt*innen derart groß war, wurden die finanziellen Mittel mehrmals aufgestockt. Insgesamt haben 180 burgenländische Betriebe die Bio-Umstellungsförderung beantragt. Förderanträge konnten vom 01. Juli 2019 bis 30. September 2020 für diese Richtlinie eingebracht werden. Die 1. Rate, in der Höhe von 10.000 €, wurde an 155 Betriebe und somit eine Summe von 1.550.000 € ausbezahlt. Mittler-



weile konnte die 2. Rate mit Stand Ende 2022, in der Höhe von 5.000 €, an 90 Betriebe und somit eine Summe von 450.000 € ausbezahlt werden.

Burgenländischer Bio-Innovationspreis 3.0

Das Burgenland hat mit rund 38 % einen der höchsten Bioanteile in Österreich und in der gesamten Europäischen Union. Neben den flächenmäßigen Zuwachs an biologisch bewirtschafteten Flächen, ist die eingeleitete Biowende im Burgenland aber auch ein emotionaler Prozess, in dem außergewöhnliche Ideen, die der Biologischen Landwirtschaft zugute kommen sollen, ausgezeichnet werden. Dafür ist der Burgenländische Bio-Innovationspreis ins Leben gerufen worden, der 2022 zum dritten Mal stattgefunden hat. Ziel ist es, Projekte und innovative Strategien auszuzeichnen und die dahinterstehenden Personen vor den Vorhang zu holen. Der Preis wurde mit 9.000 € dotiert. Zur Teilnahme waren alle interessierten Personen oder Betriebe aufgerufen, die ihren Sitz im Burgenland haben. Das eingereichte Projekt sollte sich mit dem 12-Punkte-Programm und der allgemeinen Bio-Initiative des Landes decken. Der Preis wurde am 05. Dezember 2022 in der LFS Weinbauschule Eisenstadt an folgende Personen / Betriebe verliehen:

- 1. Preis – Josua Marth
→ Agriculture Observation System
- 2. Preis – Bäckerei Ringhofer GmbH
→ Bio Brot Brand „Altes Brot“
- 3. Preis – PANNATURA GmbH
→ PANNATURA Journal

Auf dem folgenden Link sind die Bilder der Gewinner sowie ein Video der Preisträger zur Preisverleihung vorhanden.

<https://www.burgenland.at/themen/agrar/bioland-burgenland/bio-innovationspreis/>



Bio-Quote in der Gemeinschaftsverpflegung

Für eine positive geistige und körperliche Entwicklung von Kindern ist neben der pädagogischen Betreuung auch eine gute und vor allem gesunde Verpflegung essentiell. Daher ist ein weiteres wesentliches Ziel die Sicherstellung gesunder Ernährung für Kinder zu gewährleisten, weshalb die Einführung einer Bio-Quote bis 2021 auf 50 % und bis 2024 auf 100 % in der Kindergartenverpflegung gesetzlich verankert wurde. In 90 % der Bildungs- und Betreuungseinrichtungen wird diese Vorgabe von den Erhaltern bereits umgesetzt und die 50 % Bio-Quote erfüllt.

Workshops

Von Nord bis Süd wurden unterschiedliche Themenbereiche der biologischen Landwirtschaft zum Thema Boden und zur Humusbewirtschaftung im Rahmen von Workshops intensiv beleuchtet. Die Schwerpunkte der Workshops lagen neben einer praxisnahen Vermittlung der Themen durch Expert*innen auch in der Vernetzung und dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch der Teilnehmer*innen.

Biowende Burgenland als internationales Best-Practice-Beispiel

Die erfolgreiche Bio-Strategie des Burgenlandes stößt international zunehmend auf größeres Interesse. Auma Obama, Halbschwester des ehemaligen US-Präsidenten Barack Obama, besuchte in Begleitung von Doris Schmidauer, Gattin von Bundespräsident Alexander van der Bellen, die Landwirtschaftliche Fachschule in Eisenstadt. Die Visite fand im Rahmen des Projekts ökologische Land- und Forstwirtschaft der Sauti Kuu Foundation in Kenia statt. Ziel des Besuches war es, die Zusammenarbeit mit dem Land Burgenland im Bereich der ökologischen Landwirtschaft auszuloten.

Umsätze im Lebensmitteleinzelhandel (LEH)

Konsumenten haben über die vergangenen Jahrzehnte von Jahr zu Jahr kontinuierlich mehr Bio-Lebensmittel gekauft. Österreich liegt weltweit auf dem 2. Platz beim Bio-Anteil an den gesamten Lebensmittelumsätzen. In den vergangenen zwei Jahren, während der Corona Krise, war ein überdurchschnittliches Absatz-Wachstum an Bio-Lebensmitteln zu verzeichnen. Laut der Roll-AMA-Markterhebung (Agrarmarkt Austria) zeigen die Umsätze im Lebensmitteleinzelhandel (LEH), dass Konsument*innen Bio auch in Zeiten der Inflation die Treue halten. Der Bio-Anteil lag im Jahr 2022 durchschnittlich über 10 %. Statistiken belegten auch, dass die Regalpreise bei Bio (+2,5 %) deutlich weniger angestiegen sind als bei konventionellen Lebensmitteln (+6,5 %).

Weiterentwicklung auf EU-Ebene

Die EU-Kommission hat ihre Strategien zur Landwirtschaft- und Lebensmittelproduktion ("Farm to Fork") sowie zum Schutz der Biodiversität als Teil der Nachhaltigkeitsinitiative New Green Deal vorgestellt. Die Bio-Landwirtschaft wird darin als wesentlicher Eckpfeiler der Umgestaltung zu einer nachhaltigen Land- und Lebensmittelwirtschaft in der EU genannt. Als zentrale Zielsetzung soll der EU-weite Bio-Anteil bis zum Jahr 2030 auf 25 % gesteigert werden.

GAP-Strategieplan 2023

Entscheidend ist es, die Zielsetzungen der Biodiversitäts- und "Farm to Fork"-Strategie konkret umzusetzen, allen voran in der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik (GAP). Der nationale GAP-Strategieplan, welcher seit 01. Januar 2023 in Kraft getreten ist, bildet eine wichtige Grundlage, die biologische Landwirtschaft über die Grenzen des Burgenlands hinaus zu stärken und ihr den entsprechenden Stellenwert einzuräumen. Das Burgenland hat sich bei den Verhandlungen vehement für eine eigene Bio-Maßnahme im ÖPUL (Österreichisches Programm für eine umweltgerechte Landwirtschaft) eingesetzt.



Bioflächen im Bgld. in Hektar lt. Bericht des BML „Entwicklung der Biobetriebe“

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ackerland	42.322	43.681	47.801	51.733	56.640	57.389	58.738
Grünland	4.253	4.501	4.414	4.597	4.512	4.702	4.804
Weingärten und Rebschulen	1.651	1.748	1.867	1.898	1.930	2.143	2.299
Obst	161	166	205	221	224	236	237
Gesamt:	48.387	50.096	54.287	58.449	63.306	64.470	66.078

Quelle: AMA, BML, INVEKOS-Daten

Struktur der Biobetriebe 2021 (geförderte INVEKOS Betriebe)

"Betriebe, Flächen, Tiere und Großvieheinheiten (GVE)"	Burgenland		Österreich	
	2020	2021	2020	2021
geförderte Biobetriebe	1.159	1.189	24.479	23.961
landw. genutzte Fläche	64.401	66.113	679.912	679.119
durchsch LF je Betrieb in ha	55,6	55,6	27,8	28,3
Biobetriebe mit Weingärten	228	252	951	873
Weingärten in ha	2.123	2.280	7.319	6.976
Durchschn. Weingartenfläche je Betriebe	9,3	9,0	7,7	8,0
Biobetriebe mit Obstanlagen	103	97	1.355	1.310
Obstanlagen in ha	277	270	5.061	4.842
Durchschn. Obstanlagenfläche je Betrieb in ha	2,7	2,8	3,7	3,7

Quelle: BML, Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, AMA, INVEKOS-Daten, Stand Jänner 2021

Entwicklung der Bio-Rinderhaltung im Burgenland

Jahr	Bio-Betriebe mit Rindern	Stückzahl Bio-Rinder	Anteil Bio-Rinder im Burgenland in %	Anteil Bio-Rinder in Österreich in %
2000	42	320	6,0	15,2
2005	59	2.296	10,6	16,7
2010	58	3.659	16,9	19,3
2015	50	4.118	20,2	19,4
2018	56	3.885	20,2	22,0
2019	57	3.953	21,1	22,3
2020	59	3.757	21,3	22,5
2021	65	3.622	20,8	22,8

Quelle: BML, INVEKOS-Datenbestand, Tierliste und Rinderdatenbank





Produktion und Vermarktung

Pflanzliche Produktion

Eine schwache Getreideernte, gute Erträge bei den Herbstkulturen sowie durchschnittliche Erträge im Obst- und Weinbau. So kann man die Pflanzenproduktion 2021 zusammenfassen.

Ackerbau

2021 war in Österreich das kühlsste Jahr seit 2010 – und dennoch war es eines der 25 wärmsten der 254-jährigen Messgeschichte laut der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik. 2021 brachte fast durchwegs überdurchschnittlich warme Monate - nur April und Mai waren etwas kühler. Die Niederschlagsmengen waren von Februar bis April und auch im Herbst im gesamten Landesgebiet unterdurchschnittlich. Somit fiel die Getreideproduktion mit 261.675 Tonnen schwach aus. Ein Grund dafür ist jedoch der Anbaurückgang um 4.000 ha. Die Qualitäten der Getreide hingegen waren gut.

Der Anteil der Biofläche betrug im Burgenland 2021 knapp 35 %, der Anteil der Bio-Ackerfläche sogar über 37 %. Insgesamt 1.200 Betriebe im Burgenland verfolgen eine biologische Wirtschaftsweise.

Gemüsebau

Die ersten Glashaustomaten waren um den 20. März erhältlich, der Paprika und die Gurken im Gewächshaus bereits ab Mitte Februar und die Jungzwiebel ab Ende März. Durch die unterdurchschnittlichen Temperaturen im April und Mai hingegen verzögerte sich die Entwicklung von Freilandgemüse. Durch den sehr trockenen und heißen Juni kam es wieder zu einer intensiven Bewässerung. Anzumerken ist, dass durch die unbeständige Witterung im Juli und August die

Ausbreitung von Krankheiten und Schaderregern gefördert wurde. Durch die rechtzeitige Erkennung des Baumwollkapselwurmes aufgrund eines durchgeführten Monitorings, konnte eine Ausbreitung sowie größere Schäden verhindert werden. Das Flugverhalten der Tomatenminiermotte wurde mit einem Monitoring beobachtet, sodass weitgehend Fruchtschäden verhindert werden konnten.

Die Gemüseanbaufläche im Burgenland hat sich im Vergleich zum Jahr 2020 leicht gesteigert und liegt bei rund 1.440 ha. Die Gemüsefläche ist im Unter-Glas-Anbau bzw. Unter-Folien-Anbau relativ stabil und beträgt ca. 195 ha, wobei der bereits langjährige Trend weg von Folientunnels hin zu Großraumgewächshäusern weiterhin bemerkbar ist.

Die Bioproduktion von Gemüse wurde in den vergangenen Jahren stetig ausgeweitet und beträgt mittlerweile ca. 728 ha. Die Bio-Kartoffelfläche liegt bei ca. 236 ha.

Als Nischenprodukte im Gemüseanbau können Ingwer und Kiwano erwähnt werden.

Obstbau

Der Obstanbau ist im Burgenland ein bedeutender Wirtschaftszweig. Dominierende Kultur aller Obstbauflächen ist mit 404 ha der Apfel. Die Nachtfröste im April und der darauffolgende kühle und feuchte Mai haben große Schäden beim Steinobst hinterlassen. Je nach Lage und Sorte gab es einen Ernteausfall von bis zu 100 %. Weiter anzumerken ist, dass es durch den kühlen Mai fast keinen Bienenflug gab, wodurch ein Befruchtungsproblem entstand. Im Anschluss folgte ein sehr heißer und trockener Juni. Dies verursachte bei den Erdbeerkulturen bis zum Schluss einen zu rasanten Ernteverlauf mit schlechter Fruchtqualität. Bei der Hauptkultur Apfel waren die Früchte kleiner und damit verbunden ein Produktionsrückgang. Die



Kirsche hat aufgrund der Spätfrostschäden und ungünstigen Witterungsverhältnisse eine eher unterdurchschnittliche Erntemenge eingebracht. Die Marille hat aufgrund der Spätfrostereignisse das dritte Jahr in Folge Ernteeinbußen erlitten.

Aufgrund der Ereignisse wurde im Jahr 2021 eine deutlich unterdurchschnittliche Produktion verzeichnet.

Gartenbau

Die Anzahl der Gartenbaubetriebe und der Baumschulen sind im Vergleich zu den vergangenen Jahren gleichgeblieben. Es produzierten ca. 40 Betriebe Blumen und Zierpflanzen. Neben der Produktion und Vermarktung von Stauden und Gehölzen gewinnen Kräuter und Gemüsejungpflanzen laufend an Bedeutung. Im Bereich der Produktionsnischen sind etwa die Produktion von Wasabi, Ingwer und Reis zu nennen. Wegen den Lockdowns konnten viele geplante Veranstaltungen für die Öffentlichkeit nicht durchgeführt werden.

Christbaumkulturen

Im Burgenland gibt es insgesamt 36 Burgenländische Betreiber von Christbaumanlagen, die sich im Verein „Burgenländischer Qualitätschristbaum“ zusammengeschlossen und für frische Qualitätschristbäume ein Gütesiegel geschaffen haben. Dieses Gütesiegel wurde von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer patentrechtlich geschützt und darf nur von Mitgliedern des Vereins verwendet werden. Im Burgenland wird derzeit eine Fläche von ca. 290 ha mit Christbaumkulturen bewirtschaftet. Davon werden ca. 120 ha über den Burgenländischen Qualitätschristbaum Verein vermarktet.

Weinbau

Unseren Winzer*innen bereiteten die niederschlagsarme Zeit im Winter bis Ende April Sorgenfalten. Mit Anfang April begann der Austrieb zögerlich und die phänologische Entwicklung der Rebe zeigte sich aufgrund des sonnenarmen Mai äußerst langsam. Die warmen Sommermonate Juli und August ließen die Reben aber explosionsartig wachsen. Die Niederschläge im Sommer waren ausreichend. Hagelereignisse blieben leider nicht aus, traten aber nur kleinräumig auf. Insgesamt konnte eine gute Ernte eingefahren werden, vor allem die Weißweinqualitäten überzeugten.

Weinlese 2021

Die Frühsorten und die Vorlese für Sektgrundwein konnten in geringen Mengen Mitte August geerntet werden. Die Hauptlese startete dann in der dritten September-Woche. Die Erträge liegen deutlich unter dem langjährigen Schnitt. Die Mostausbeute kann als gut bezeichnet werden und liegt in der Größenordnung der letzten Jahre.

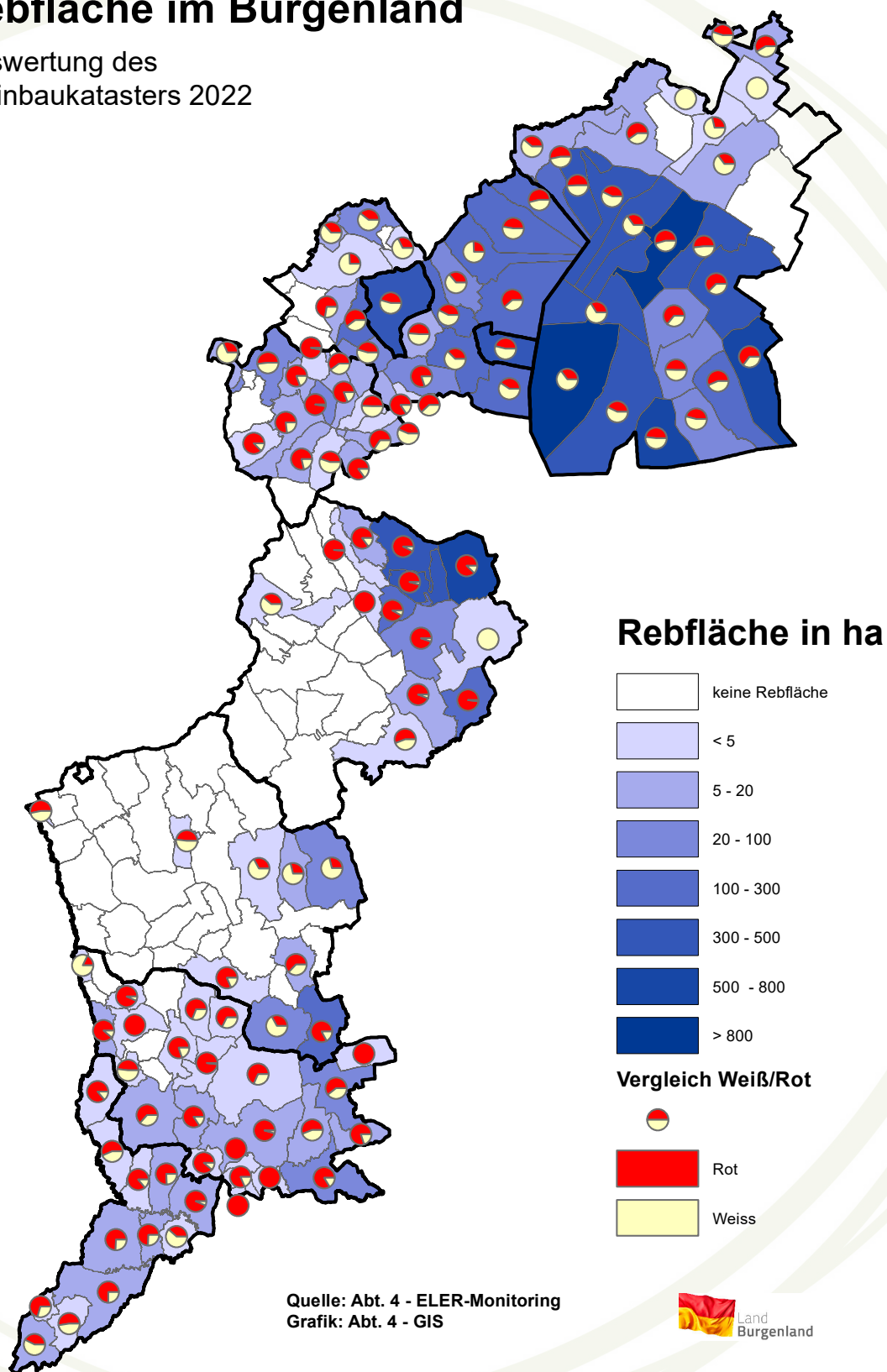
Der Weinjahrgang 2021 ist ein besonderer Jahrgang. Die Weißweine verbinden Frische und Vitalität mit tiefer, glasklarer Frucht. Hohe Reife und rasige Säure geben ihnen den letzten Schliff. Bei den Rotweinen stehen trotz hoher Reife eine elegante Struktur und eine messerscharf definierte Frucht im Vordergrund. Nach dem langen, trockenen Herbst bildete sich im November auch eine wunderschöne Botrytis heraus, die den Winzer*innen hochgradige Dessertweine beschwerte.



Weinflächenkarte 2022

Rebfläche im Burgenland

Auswertung des
Weinbaukatasters 2022



Biologisch bewirtschaftetes Ackerland im Burgenland (in ha)

Größenklassen	2005	2010	2015	2019	2020	2021
unter 1 ha	8	16	19	17	21	22
1 bis 2 ha	26	36	38	35	34	35
2 bis 5 ha	296	247	214	266	264	289
5 bis 10 ha	849	965	681	725	761	785
10 bis 20 ha	1.869	2.099	2.002	2.074	2.059	1.990
20 bis 30 ha	1.984	2.384	2.268	2.765	2.760	2.841
30 bis 50 ha	3.352	3.849	4.646	6.227	5.800	5.500
50 bis 100 ha	7.727	11.843	11.561	15.496	16.006	16.127
100 bis 200 ha	6.339	9.901	9.226	13.673	13.729	14.260
über 200 ha	2.560	8.418	11.668	15.323	15.887	16.889
Ackerland	25.010	39.758	42.322	56.601	57.321	58.738

Quelle: BML, AMA, INVEKOS-Daten

Biobetriebe mit Ackerland nach Größenklassen 2021

Größenklassen	Anzahl der Betriebe					
	2005	2010	2015	2019	2020	2021
unter 1 ha	16	33	41	40	47	50
1 bis 2 ha	19	26	26	24	23	23
2 bis 5 ha	87	72	59	77	75	83
5 bis 10 ha	113	131	89	97	101	107
10 bis 20 ha	132	143	139	142	144	137
20 bis 30 ha	80	96	91	110	110	112
30 bis 50 ha	86	100	117	155	144	138
50 bis 100 ha	111	169	167	225	232	231
100 bis 200 ha	48	73	71	102	104	110
über 200 ha	8	17	29	40	42	47
Ackerland	700	860	829	1.012	1.022	1.038

Quelle: BML, AMA, INVEKOS-Daten



Tierproduktion

Die marktbestimmenden Tierhaltungsbereiche Rind, Schwein und Geflügel dominieren die Wertschöpfung aus der Nutztierhaltung im Burgenland. Zusätzlich bieten sich für verschiedene Tierhaltungsformen Nischenmärkte an. Im Jahr 2020 betrug der Gesamtwert der tierischen Erzeugung 66,6 Mio. €. Der Bestand bei der Rinderhaltung hat geringfügig, in Bezug auf das Jahr 2020, abgenommen. Im Jahr 2021 war die Situation für die Nutztierhaltung sehr angespannt. Die Voraussetzungen für die Tierproduktion waren aufgrund der Corona-Pandemie, der Seuchensituation und der hohen Produktionskosten schwierig. Im Jahr 2021 wirkte sich vor allem die Corona-Pandemie stark auf den Absatz im Schweine- und Geflügelsektor aus.

Rinder

Mit Stichtag 01. Dezember 2021 gab es im Burgenland 341 rinderhaltende Betriebe mit einem Gesamtbestand von 17.265 Rindern (Quelle: Rinderdatenbank). Die Rinderbestände und die Zahl der Rinderhalter im Burgenland waren gegenüber dem Jahr 2020 rückläufig. Die Durchschnittsbestände sind auf dem Niveau von 50,6 Rindern pro Betrieb und somit leicht gestiegen. Die burgenländischen Rinderbetriebe verfügen österreichweit über den höchsten Durchschnittsbestand - Vergleich österreichweit 34,6.

Im Vergleich dazu liegt der Anteil der Bio-Betriebe mit Rinderhaltung im Burgenland unter dem österreichweiten Durchschnittsbestand (22,5 %). Im Jahr 2020 gab es mit einem Gesamtbestand von 3.757 Bio-Rinder in 59 Bio-Betrieben mit Rinderhaltung. Der Durchschnittsbestand liegt bei 21,3 %. Die Bio-Betriebe mit Rinderhaltung sind jedoch rückgängig. Ein Grund dafür ist die verpflichtende Weidehaltung der EU.

Milchviehhaltung

Im Burgenland wurden 2021 insgesamt 5.742 Kühe gehalten. Laut Statistik Austria erfolgt die Aufteilung auf 3.305 Milch- und 2.437 Mutterkühe. Von den 3.305 Milchkühen hatten im Jahr 2021 2.958 Kontrollkühe einen Abschluss von durchschnittlich 9.168 kg Milch, 4,34 % Fett und 3,43 % Eiweiß. Damit konnten die burgenländischen Milchbetriebe einen durchschnittlichen Anstieg

von 124 kg bei der Milchleistung je Kuh verzeichnen. Trotz leichter Abnahme der durchschnittlichen Anlieferung pro Lieferanten an die Molkereien ist das Burgenland mit 331.207 kg pro Betrieb im Jahre 2021 Spitzenreiter in Österreich. Die Biomilchanlieferung mit einem Biomilchzuschlag im Burgenland betrug insgesamt 1.271.158 kg. Das waren knapp 5 % der angelieferten Milchmenge.

Im Burgenland hat sich die Anzahl der Milchviehbauern aufgrund der erhöhten Tierwohlstandards, der neuen Bio-Verordnung, der steigenden Anforderungen der Molkereien und klimatischen Einflüsse reduziert. Im Jahr 2021 gab es nur mehr 76 Milchlieferanten.

Die neue EU-Bio-Verordnung hat besonders Auswirkungen auf die Bio-Milchviehbetriebe im Burgenland. Milchkühe müssen ab dem 90. Lebensjahr während der Weidesaison auf der Weide stehen. Aufgrund der örtlichen Umstände im Burgenland haben viele Betriebe die Produktion von Bio-Milch eingestellt. Von den 76 Milchlieferanten bewirtschaften nur 4 Betriebe biologisch.

Schweine

Im Burgenland wurden zum Stichtag 01. Dezember 2021 ein Schweinebestand von 40.744 Schweinen in 327 Betrieben gezählt (Quelle: Statistik Austria, Allg. Viehzählung, Stichprobenerhebung). Die Schweinebestände haben sich im Burgenland nach starken Rückgängen einigermaßen stabilisiert, die Zahlen sind jedoch weiterhin rückläufig. Grund dafür ist die weiterhin schwierige Marktsituation im Jahr 2021. Diese ist zurückzuführen auf die verschiedenen Corona-Präventionsmaßnahmen und die Handelsbeschränkungen aufgrund der Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest in Europa.

Im Jahr 2021 gab es mit einem Gesamtbestand von 4.812 Schweine in 49 Bio-Betrieben mit Schweinehaltung. Der Anteil an Bio-Schweinen im Burgenland ist mit 12,7 % des Gesamtbestandes im Vergleich zum Österreichdurchschnitt sehr hoch (3,1 %).

Geflügel

Die Geflügelwirtschaft hat im Burgenland innerhalb der tierischen Veredelungsproduktion einen sehr hohen Stellenwert. Im Jahr 2020 konnten in



dieser Sparte insgesamt 18. Mio. € durch Eier und 13,7 Mio. € durch Geflügel erwirtschaftet werden.

Masthühner

Im Burgenland sind fünf Betriebe mit 32.300 Mastplätzen registriert, von denen zwei als Biobetriebe und drei als konventionelle Betriebe wirtschaften. Die Masthühnerhaltung erfolgt im Burgenland vorwiegend in Kleinbetrieben, welche ihre Masthühner annähernd zu 100 % direkt vermarkten.

Legehennenhaltung

Burgenlandweit gibt es 48 Legehennenhaltungsbetriebe mit einem Bestand ab 350 Legehennen, diese Betriebe haben einen Gesamtbestand von 429.444 Legehennen. Die Zahl der registrierten Betriebe nahm in den letzten Jahren laufend zu. Jedoch war im Berichtsjahr 2021 die Preisentwicklung am Eiersektor weniger zufriedenstellend. Die Einkommensverluste wurden von der Bundesregierung durch einen Verlustersatz in Bodenhaltungsbetrieben zum Teil abgefedert.

Schafe/Ziegen

Mit dem Stichtag 01. Dezember 2021 wurden im Burgenland 6.789 Schafe von 406 Schafhalter gehalten, dies entspricht einer starken Steigerung des Schafbestandes wie auch der Schafbetriebe zum Vorjahr, womit der Trend der letzten Jahre zur Zunahme des Schafbestandes im Burgenland anhält. Im Ziegensektor ist auch ein starker Anstieg der Ziegen zu verzeichnen. Mit dem Stichtag 01. Dezember 2021 wurden im Burgenland 1.382 Ziegen von 208 Ziegenhalter gehalten. Seit Pandemiebeginn kann im Burgenland ein Trend zum Einstieg in die Haltung von kleinen Nutztieren verzeichnet werden. Grund dafür ist die Einstellung zur Selbstversorgung. Die hohe Nachfrage an diesen heimischen Produkten spiegelt sich in der Vermarktung wider, sämtliche Produkte der kleinen Wiederkäuer werden direkt vermarktet. Auch der Anteil an biologisch gehaltenen Schafen ist mit 53,1 % beachtlich und weit über dem österreichischen Durchschnitt.

Farmwild

Vorwiegend kleine landwirtschaftliche Betriebe, die meist im Nebenerwerb tätig sind, halten im Burgenland Farmwild. Derzeit gibt es rund

90 wildwiederkäuerhaltende Betriebe, die zusammen ca. 1.800 Stück halten. Zusätzlich zu diesen 90 Haltungen gibt es noch 12 Wildschweingatter, wo die genaue Tieranzahl jedoch nicht bekannt ist. Im Burgenland gibt es außerdem auch 20 Schlachtplätze, die für die Schlachtung von Farmwild behördlich zugelassen sind.

Bienen

Der Landesverband der Burgenländischen Bienenzuchtvereine ist in 41 Ortsverbände untergliedert. Im Burgenland betreuen 700 Imker rund 15.000 Bienenvölker, vorwiegend im Nebenerwerb. Die Erwerbsimker sind im Burgenland in einer eigenen Landesorganisation erfasst. Als Dachorganisation fungiert österreichweit die „Biene Österreich“. Im Jahr 2021 kam es wieder zum Auftreten der Bösartiger Faulbrut (Amerikanische Faulbrut). Im Bezirk Mattersburg, in der Katastralgemeinde Neustift, wurde seitens der Veterinärbehörde Bekämpfungsmaßnahmen nach dem Bienenseuchengesetz angeordnet.

Die Honigerträge im Burgenland lagen im Berichtsjahr im Durchschnitt der letzten Jahre. Die Imker berichten von einem guten Frühling mit guten Trachtergebnissen. Es gab teilweise Ausfälle bei der Akazientracht durch Spätfröste, auch die Kastanientracht wurde durch längere Niederschlagsperioden beeinträchtigt. Die Bienenvölker waren im Berichtsjahr in einem sehr guten Zustand. Die Bienen konnten im Winter 2020/2021 gut überwintern, die Völkerverluste waren gering und die Völker haben sich frühzeitig stark entwickelt.

Aquakultur

So wie viele andere Branchen wurden auch die heimischen Fischproduzenten 2021 vom Ausfall der Gastronomie durch die Corona-Maßnahmen stark getroffen. Die Corona-Pandemie hat den Trend zur Regionalität zwar verstärkt, jedoch konnten nicht alle Ausfälle der Gastronomie aufgefangen werden. Die Aquakultur ist traditionell durch den Fischfang im Neusiedlersee und Teichwirtschaften geprägt. Als relativ junge Sparte entwickeln sich Kreislaufanlagen, welche eine ganzjährige, ressourcenschonende und klimaunabhängige Produktion ermöglichen. Im Burgenland gibt es drei größere Aquakulturbetriebe in Pamhagen, Sigleß und Güssing. Die Eigenproduktion aus der Aquakultur liegt bei 460 Tonnen/Jahr. So ergibt sich ein vergleichsw. hoher Selbstversorgungsgrad von 22 %.



Entwicklung der Rinderhaltung im Burgenland

Jahr	Rinderbestand	Rinderhalter	Durchschnittsbestand
2005	20.523	713	28,7
2010	21.588	572	37,7
2015	20.430	45	47,0
2019	18.688	368	50,1
2020	17.504	358	48,9
2021	17.265	341	50,6

Quelle: 2005, 2010 Statistik Austria, Agrarstrukturhebung 2015, 2019, 2020, 2021 Statistik Austria, Rinderdatenbank

Entwicklung der Kuhbestände im Burgenland

Jahr	Kühe gesamt	Milchkühe	Andere Kühe
2005	7.028	4.517	2.511
2010	7.257	4.652	2.605
2015	6.941	4.192	2.749
2019	6.120	3.507	2.613
2020	5.956	3.468	2.488
2021	5.742	3.305	2.437

Quelle: 2005, 2010 Statistik Austria, Agrarstrukturhebung 2015, 2019, 2020, 2021 Statistik Austria, Rinderdatenbank

Entwicklung der Schweinehaltung im Burgenland

Jahr	Schweinebestand	Schweinehalter	Durchschnittsbestand
2005	71.387	1.396	51
2010	62.505	868	72
2015	46.520	500	93
2019	41.292	389	106
2020	41.185	382	108
2021	40.744	327	125

Quelle: 2005, 2010 Statistik Austria, Agrarstrukturhebung 2015, 2019, 2020, 2021 Statistik Austria, Allgemeine Viehzählung (Stichprobe)

Struktur der Legehennenhaltung im Burgenland 2021

Struktur der Legehennenhaltung im Burgenland (Betriebe ab 350 Legehennen)	registrierte Betriebe	Hennenplätze	Anteil in %
Bodenhaltung	27	348.687	81,2
Freilandhaltung	11	36.813	8,6
Bio	13	43.944	10,2
Summe	51	429.444	100,0

Quelle: QGV, Stand 31.12.2021

Kennzahlen Schafe und Ziegen im Burgenland von 1999 - 2021

	Schafe	Schafhalter	Ziegen	Ziegenhalter
2005	4.451	223	753	128
2010	7.138	284	1.022	145
2015	5.220	255	941	143
2019	6.246	333	1.260	176
2020	6.057	365	1.176	205
2021	6.789	406	1.382	208

Quelle: 2005, 2010 Statistik Austria, Agrarstrukturhebung 2015, 2019, 2020, 2021 und Allgemeine Viehzählung (Stichprobe)





Erwerbskombinationen - Direktvermarktung

Innovation

Auch 2021 stand das Thema Innovation im Fokus der Bemühungen. Auf der Homepage „Mein Hof, mein Weg“ werden innovative und fortschrittliche Betriebe aus dem Burgenland präsentiert. Mit dieser österreichweiten Plattform werden unterschiedliche Sparten der Land- und Forstwirtschaft aufgezeigt. Diese Homepage liefert Ideenvielfalt, Vernetzung mit anderen Betrieben, weist ein breites Exkursionsangebot auf und gibt einen Überblick über Bildungs- und Beratungsangebote. Seit dem Jahr 2021 gibt es das „Mein Hof – Mein Weg – Trendradar“. In diesem österreichischen Newsletter wird vier Mal im Jahr über aktuelle Trends in der Land- und Forstwirtschaft, online Veranstaltungen und weitere Neuigkeiten zu agrarischen Innovationen informiert.

Direktvermarktung

Alle Maßnahmen im Lebensmittelbereich, die der Qualitätssicherung, Transparenz und Herkunftssicherung dienen, haben durch die Pandemie stark an Bedeutung gewonnen und auch gezeigt, dass die Angebote in der Bildung und Beratung einen hohen Stellenwert haben. Seit Ausbruch der Pandemie ist ein gestiegenes Interesse an regionalen Produkten direkt vom Erzeuger zu verzeichnen. Die Herkunft der Lebensmittel hat bei der Bevölkerung an Bedeutung gewonnen. Einige Betriebe haben diesen Trend genutzt indem auf alternative Vermarktungsmodelle wie Automatenverkauf oder Selbstbedienungsläden umgestellt wurden. Des Weiteren gab es auch eine Zunahme an klassischen Hofläden auf rund 10 Betriebe. Im Bushenschank haben das Lieferservice und/oder die Selbstabholung zugenommen.



Zertifizierung zur Qualitäts- und Herkunftssicherung (QHS)

Auch 2021 wurde die Beratung zur Zertifizierung nach der EU-notifizierten und staatlich anerkannten Qualitäts- und Herkunftssicherungsrichtlinie (QHS) durchgeführt. Strategische Plattform ist das Netzwerk Kulinarik in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus. Vertragspartner der Betriebe und Vergabestelle ist die AMA Marketing. Das Gütesiegel AMA Genussregion – für Direktvermarkter*innen, Manufakturen und Gastronomiebetriebe – kann freiwillig ausgelobt werden. QHS ist zukünftig die Basis für andere weitere Maßnahmen und Voraussetzung für die Inanspruchnahme verschiedener Vergünstigungen.

Landesverband Bäuerlicher Direktvermarkter Burgenland



Im Jahr 2022 zählte der Verein „Landesverband Bäuerlicher Direktvermarkter Burgenland“ 98 Mitgliedsbetriebe. Davon wirtschaften 30 Betriebe (30 %) biologisch.

Der Landesverband ist auch Koordinierungsstelle für das Burgenland.

69 Betriebe sind mit der Qualitätsmarke „Gutes vom Bauernhof“ zertifiziert. Von diesen nehmen im Jahr 2022 40 Betriebe am „Qualitäts- und Herkunftssicherungssystem für Direktvermarkter“ teil und sind somit mit dem „AMA Genuss Region“ Gütesiegel ausgezeichnet.

Die Betriebe sind unter <https://www.gutesvom-bauernhof.at/burgenland/> zu finden



Urlaub am Bauernhof



Von rund 2.200 der schönsten Bauernhöfe in Österreich sind mit Ende des Jahres 2021 insgesamt 118 burgenländische Betriebe Mitglied des Verbandes Urlaub am Bauernhof. 123 Bauernhöfe kommen aus dem Burgenland. Mit rund 1.230 Betten sind 1 Betrieb (1 %) mit 5 Blumen, 103 Betriebe (84 %) mit 4 Blumen, 16 Betriebe (13 %) mit 3 Blumen und 2 Betriebe (2 %) mit 2 Blumen ausgezeichnet worden. 63 % der Mitgliedsbetriebe bieten im Burgenland „Urlaub am Winzerhof“ an, 18 % „Urlaub am Bauernhof“ und 19 % sind als Landhöfe kategorisiert. Die meisten Landhöfe, mit einem Anteil von 60 % befinden sich in der Region Neusiedlersee. Weitere 5 % sind in der Region Mittelburgenland und die restlichen 35 % gehören der Region Südburgenland an.





Tiergesundheitsdienst Burgenland (TGD-B)



Der TGD-B ist ein gemeinnütziger Verein. Ordentliche Mitglieder sind das Land Burgenland, die Österreichische Tierärztekammer Landesstelle Burgenland und die Burgenländische Landwirtschaftskammer. Er dient der Beratung landwirtschaftlicher Tierhalter und der Betreuung von Tierbeständen.

Das Jahr 2021 war für den Tiergesundheitsdienst Burgenland (TGD-B) ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr. Überschattet wurde die Arbeit durch das unerwartete Ableben des Vorstandsvorsitzenden-Stellvertreters VR Dr. Roman Jandrnitsch, der seit Gründung des Tiergesundheitsdienstes zur Entwicklung der Organisation stets erfolgreich beigetragen hat.

Insgesamt verlief das Jahr 2021 für den Nutztiersektor im Burgenland sehr herausfordernd. Die Corona-Pandemie und stark steigende Produktionskosten waren schwierige Rahmenbedingungen in der Nutztierhaltung. Einflüsse der Pandemie auf das Marktgeschehen waren besonders im Schweinesektor spürbar. Die Bedrohung durch Tierseuchen war durch die Afrikanische Schweinepest bestimmt.

Die Tätigkeit im TGD-B wurde unter Beachtung der jeweils geltenden Corona-Vorgaben umgesetzt. Das breite Angebot an Tiergesundheitsprogrammen konnte von den Teilnehmern umfangreich genutzt werden und so zur Verbesserung der Tiergesundheit beitragen. Der Bio-Schwerpunkt des Landes Burgenland wurde im Rahmen eines Expertengremiums weiterentwickelt.

Im Berichtsjahr wurden auch organisatorische Schritte zum Aufbau des österreichischen Tiergesundheitsdienstes (Tiergesundheit Österreich – TGO) vorgenommen. Dieser wird als Dachorganisation der Ländertiergesundheitsdienste eingerichtet, um die Vorgaben des EU-Veterinärrechtes zu koordinieren.

Teilnehmer

Insgesamt 252 TGD-Tierhalter und 37 TGD-Tierärzte sind freiwillige Teilnehmer. Weitere 23 Tierärzte sind Teilnehmer und haben keine aktiven Betreuungsverträge (Assistenten in tierärztlichen Praxen oder Vertretungstierärzte).

Durch die kompetente Bestandsbetreuung durch die Tierärzte und das Anbieten von burgenland-spezifischen Gesundheitsprogrammen, nimmt nicht nur der Großteil der marktrelevanten Rinder- und Schweinebetriebe teil, sondern auch viele Schaf-, Ziegen-, Farmwild-, Fischbetriebe und ein Neuweltkamelbetrieb. Auch Imker haben die Möglichkeit der Teilnahme. Der TGD-B leitet eine bundesweite Arbeitsgruppe Bienen.

Die Anzahl der Nutztierhalter ist im Burgenland stark rückläufig, aber die Anzahl der TGD-Betriebe ist in den letzten Jahren relativ konstant geblieben.

Die Anzahl der Betreuungsverträge pro Tierarzt beläuft sich auf 1 bis 44 Verträge pro Tierarzt. Die tierärztliche Nutztiersversorgung hat sich durch das unerwartete Ableben von VR Dr. Roman Jandrnitsch weiter zugespitzt. Anstehende Pensionierungen könnten zu Versorgungsproblemen führen, die auch die Sicherung der tierischen Lebensmittelherzeugung im Burgenland gefährden könnte und somit von öffentlichem Interesse ist.

Burgenländische Nutztierhalter bzw. Nutztiere mit und ohne TGD-B Teilnahme

Tiersparte	Teilnahme TGD-B
Rinderbetriebe	43 %
Rinder	75 %
Schweinebetriebe	19 %
Schweine	88 %
Schaf-/Ziegenbetriebe	7 %
Schafe/Ziegen	32 %
Farmwildbetriebe	19 %
Wildwiederkäuer	23 %

Quelle: AGES

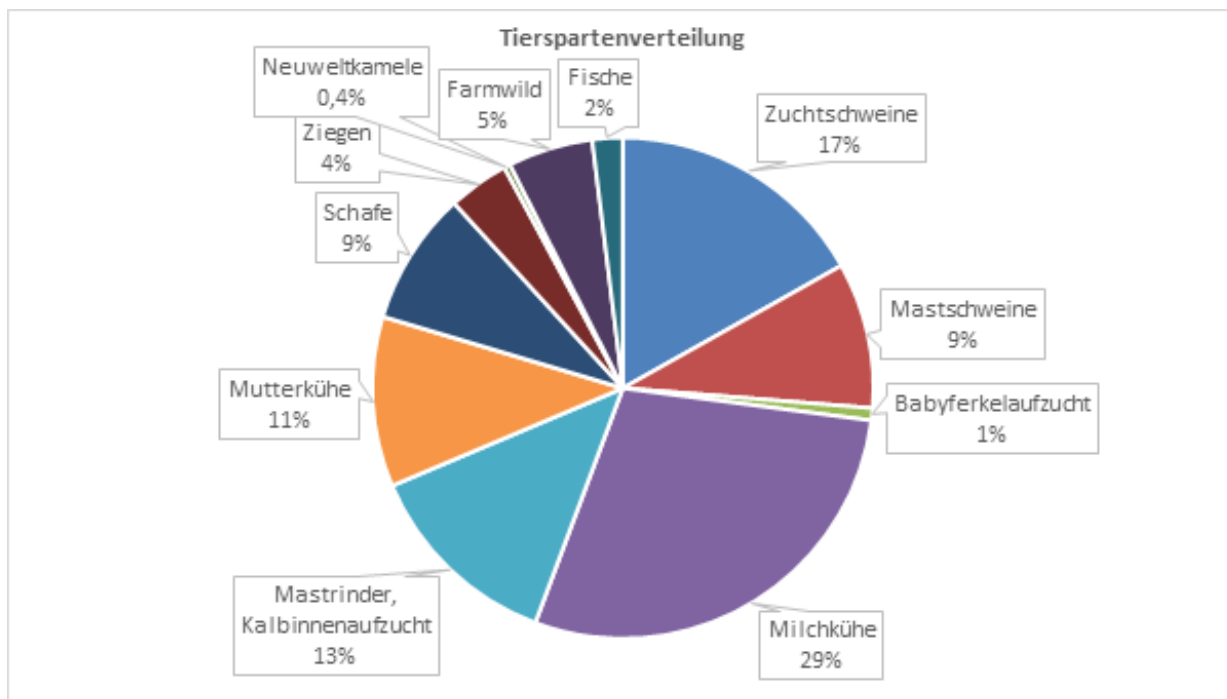


Betriebserhebungen

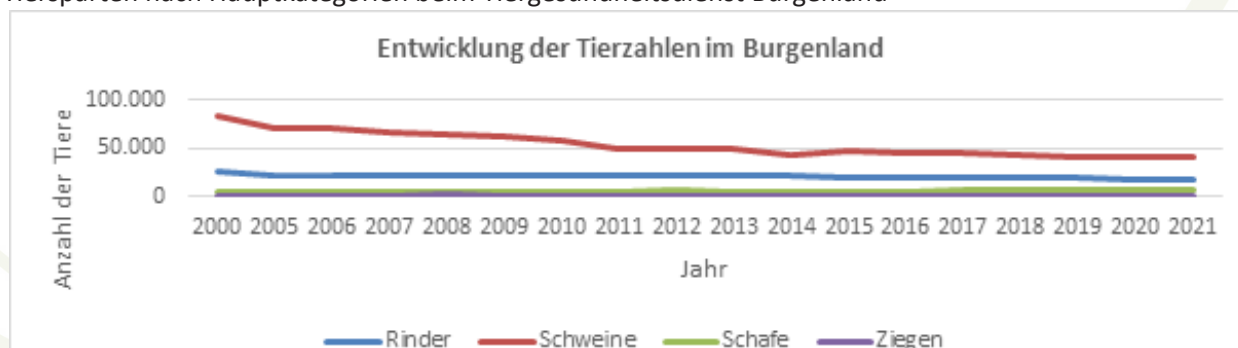
Kernelement des Tiergesundheitsdienstes sind regelmäßig durchgeführte Betriebserhebungen. Vom Betreuungstierarzt werden, je nach Betriebsgröße 1-4 mal pro Jahr Tiergesundheitsstatus, Tierschutz, Hygiene, Fütterung, Management, Haltung, Stallklima, Arzneimittelanwendung und Dokumentation in den Betrieben kontrolliert. Im Jahr 2021 wurden 321 zentral zu verrechnende Betriebserhebungen durchgeführt und deren Dokumentation in der Geschäftsstelle überprüft.

Aus- und Weiterbildung

Sowohl Tierärzte als auch Tierhalter sind verpflichtet, sich regelmäßig weiterzubilden und ihr Fachwissen über Tiergesundheit, Krankheiten, Haltung, Hygiene, Fütterung, Management und rechtliche Grundlagen auf dem letzten Stand zu halten. Weiterbildungsveranstaltungen wurden bei Bedarf von geplanten Präsenzveranstaltungen kurzfristig auf Webinare umgestellt.



Tiersparten nach Hauptkategorien beim Tiergesundheitsdienst Burgenland



Entwicklung der Tierzahlen im Burgenland vom Jahr 2000 bis 2021



Gesundheitsprogramme

Neben den bundesweit zur Umsetzung empfohlenen ÖTGD-Programmen werden vom TGD-Burgenland weitere Programme zur Förderung der Tiergesundheit für alle Tiersparten angeboten, damit die Nutztiere gesund, leistungsfähig und langlebig bleiben. Die Klauenpflege wurde bei 3.786 Rinder gefördert, 456 parasitologische Kotproben wurden durchgeführt, in 23 Betrieben wurde gegen Rindergrippe, in je 2 Betrieben gegen Trichophytie bzw. Q-Fieber geimpft.

Bei 2.359 Rinder wurden Trächtigkeitsuntersuchungen durchgeführt, 2 Kühe wurden für Operationen zur Veterinärmedizinischen Universität Wien transportiert. Im Rahmen des Leistungskatalogs Diagnostik wurden Sektionen, Blut-, Tupfer- und weitere Kotuntersuchungen durchgeführt. Milchproben wurden von 417 Rinder, 8 Ziegen und 4 Schafen untersucht. Melkanlagen wurden in 21 Betrieben überprüft.

Ein Betrieb nahm eine Bio-Neueinsteiger-Beratung in Anspruch. Tiersektionen wurden bei 3 Rindern, 2 Schweinen und 2 Schafen, der Ankauf von Kaderverlagerbehältnisse bei vier Betrieben gefördert. Ein Betrieb wurde bei einem Bestandsproblem unterstützt. Beim kleinen Wiederkäuer gab es 156 serologische Untersuchungen auf das Maedi/Visna Virus, 100 auf das CAE-Virus, 17 auf Brucella ovis und 261 auf Corynebacterium pseudotuberculosis. In 10 Betrieben wurden Futtermittel- und in einem Wasseruntersuchungen gefördert. Die gewährten Programme sind agrarische De-minimis-Beihilfen, die zur Gänze vom Land Burgenland gefördert werden.

Schwerpunkt Bio

Der TGD-B hat die Sektionen Rind, Schwein, kleiner Wiederkäuer, Farmwild, Fische, Bienen und seit dem Jahr 2019 die Sektion Bio neu eingerichtet. Um den Biosektor in der burgenländischen Landwirtschaft besonders zu fördern, informiert der Tiergesundheitsdienst Burgenland verstärkt Bio-Betriebe bzw. Bio-Einstiegsbetriebe über die Programmangebote. Es ist genau vorgeschrieben, wie oft Bio-Tiere behandelt werden dürfen und die festgelegten Wartezeiten sind zu verdoppeln. Die Wartezeit ist jene Zeit, die nach der letzten Verabreichung eines Tierarzneimittels bis zum Zeitpunkt der Gewinnung von Lebensmitteln, die von die-

sem Tier stammen, einzuhalten ist. Daher ist es in biologisch wirtschaftenden Betrieben besonders wichtig, dass Laboruntersuchungen durchgeführt werden, um Erkrankungen zu verhindern und Krankheitserreger zu erkennen und diese gezielt bekämpfen zu können. Auch die Rindergrippeimpfung bringt große Vorteile, da Grippeausbrüche minimiert werden.

Da die Tiere durch die Weide- und Auslaufhaltung bzw. Einstreu vermehrt in Kontakt mit Parasiten kommen, ist auf Bio-Betrieben mit einem erhöhten parasitären Druck zu rechnen. Das Parasitenprogramm des Tiergesundheitsdienstes bietet einerseits die Möglichkeit der Diagnostik, andererseits der Beratung durch den Betreuungstierarzt und der Durchführung einer Behandlung. Durch die Teilnahme am Klauenprogramm kommen biologische Betriebe auch der Forderung nach, die Klauenpflege regelmäßig und sachkundig nach Bedarf und Hornzustand durchzuführen.

Viele Mutterkühe werden auf biologisch wirtschaftenden Betrieben gehalten. Diese Betriebe können am Fruchtbarkeitsprogramm teilnehmen oder erhalten Förderungen für Fangeinrichtungen. Diese erleichtern das Arbeiten mit den Tieren und vermindern Stress. Bei Bestandsproblemen wird eine gezielte Beratung durch Experten angeboten. Den Bio-Betrieben und ihren Betreuungstierärzten wird ein Leitfaden für die Tierbehandlung am Bio-betrieb zur Verfügung gestellt und Neueinsteigern wird eine Beratung über rechtliche Grundlagen zur Tierarzneimittelanwendung, Tiergesundheitsdienst und Tiergesundheitsprogrammen angeboten.

Bio-Tierhaltung

Der Anteil der Bio-Betriebe mit Tierhaltung hat in der Vergangenheit im Burgenland kontinuierlich zugenommen. 2021 gab es 281 Bio-Tierhalter mit insgesamt 4.947 Bio-Großvieheinheiten im Burgenland.

Der Anteil der geförderten Bio-Betrieben betrug 2021 20,4 % an allen Betrieben mit Viehhaltung. Erfreulich ist, dass seit Pandemiebeginn die Nachfrage nach regionalen und biologisch erzeugten Produkten zugenommen hat. Der wertmäßige Marktanteil an Bio-Produkten hat 2021 im Lebensmitteleinzelhandel 11,2 % erreicht.





Bildung und Schulwesen

Landwirtschaftliche Fachschule Güssing



Erneuerte Lehrpläne und Stundentafel (Einführung Ethik)

Energieautarkie: Die Stromerzeugung erfolgt mit einer 180 KW PIC Anlage auf den Dächern des Lehrbetriebes. Es wird fünf mal mehr Energie erzeugt, als der Verbrauch im Lehrbetrieb ist.

Es gibt somit eine Versorgung zu 100 % des Lehrbetriebes mit Wärme und ausreichend Fernwärme für die Hackgut-Erzeugung.

Über die Wirtschaftsagentur Burgenland, Forschungs- und Innovations-GmbH, erfolgte die Errichtung eines Batteriespeichers für Demonstrations- und Testzwecke.

Schwerpunkte, Projekte und Versuchstätigkeit

Das Projekt E-Carriage ging mit der Herstellung der E-Kutsche in die Finalisierung. Ziel des Projektes war es unter anderem, für Touristen beliebte, grenzüberschreitende Destinationen zu befahren. Auf Tradition der Pferdewirtschaft sollen vor allem Familien mit kleinen Kindern, ältere Menschen und Menschen mit besonderen Bedürfnissen angesprochen werden. Das Programm stand ab Herbst 2021 zur Verfügung und wird seitdem für den Tourismus stark genutzt. Der Lehrbetrieb der LFS Güssing dient als Standort für die E-Kutsche. Sie steht auch für den Unterricht „Gespannfahren und Fahrlehre“ zur Verfügung.

Tag der offenen Tür: Im Jahre 2021 konnte nach der Pandemie erstmals wieder ein Biomarkt und



ein Tag der offenen Tür abgehalten werden. Weiters hat die traditionelle Tier- und Feldsegnung stattgefunden.

Praktischer Unterricht in Modulform: Ziel dieses Modul-Unterrichtes ist es, vegetations- und witterungsabhängige Tätigkeiten wie eben den Anbau von der Planung über die Umsetzung bis hin zu Kontroll- und Evaluierungsarbeiten durchgehend durchzuführen. Die 50-Minuten Einheiten sowie der Stundenplan werden für diese Zeit aufgelöst. Die größeren zusammenhängenden Einheiten bieten die Möglichkeit z.B. Feldarbeiten, wie im praktischen Betriebsablauf eines Landwirtes durchzuführen. Seit Einführung des neuen Lehrplans bietet sich die Möglichkeit, den modularen Unterricht im Ausmaß von 148 Stunden sowohl im 2. als auch im 3. Jahrgang durchzuführen. Somit konnte das Defizit des praktischen Unterrichtes durch das "distance learning" sehr gut ausgeglichen werden.

Zusatzausbildungen: Im Schuljahr 2021/2022 wurden zudem Zusatzausbildungen in der Land- und Pferdewirtschaft angeboten: Reiterpass, Reiternadel, Lizenz und das Bronzene Fahrabzeichen konnten erworben werden. Arzneimittelanwendung und Hygiene gem. TAKG, den Pflanzenschutzmittelnwender sowie das Biozertifikat konnten alle Schüler*innen erreichen.

Umweltzeichen: Das Österreichische Umweltzeichen zertifiziert Schulen, denen Umweltbildung besonders am Herzen liegt. Die LFS legt Wert auf hohes Umweltengagement sowie nachhaltige und soziale Schulentwicklung. Gesundheitsförderung und biologische, regionale Ernährung sind weitere wichtige Kernthemen für uns.

Die Schule unterzog sich nach gründlicher Vorbereitung der Unterlagen einem Audit durch den Verein für Konsumenteninformation. Dabei konnte die Prüferin durch unseren biologisch geführten Wirtschaftsbetrieb, die Produktveredelung sowie



den hohen Stellenwert des praktischen Unterrichtes - insbesondere in Form von Modulen in jeder Fachrichtung - überzeugt werden. Positiv kam vor allem die Mülltrennung und -vermeidung, die Energieautarkie sowie die Vielzahl an Projekten, die sich mit den Themen Nachhaltigkeit, Gesundheit und Ernährung beschäftigt haben, an.

Seit Dezember 2021 darf sich die Schule „Umweltzeichen-Schule“ nennen.

Facharbeiter*innen: Im Juni 2021 konnten 28 Schüler*innen mit dem Facharbeiterbrief in einen neuen Lebensabschnitt - in das Erwachsenenleben - entlassen werden.

Dass der Beruf der Landwirt*innen, der Ökowiirt*innen und der Pferdewirt*innen erstrebenswert ist, zeigte die Anzahl der Neuanmeldungen im September (30 Anmeldungen).

www.lfsguessing.at

LFS Weinbauschule Eisenstadt



Die Weinbauschule ist eine landwirtschaftliche Fachschule (LFS), an der Jugendliche ab der 9. Schulstufe in vier Jahren zu Facharbeiter*innen ausgebildet werden. Die Ausbildung erfolgt wahlweise in den Fachrichtungen Weinbau und Kellerwirtschaft sowie in Landwirtschaft mit Wein-, Obst-, Pflanzen- und Gemüsebau. Letzterer Zweig ist einzigartig in Österreich und geht besonders auf die Betriebsstrukturen im Burgenland bzw. Ostösterreich ein.

Als qualifizierte Fachkräfte stehen den Absolvent*innen viele berufliche Möglichkeiten sowohl in der Weinwirtschaft als auch in anderen landwirtschaftlichen und landwirtschaftsnahen Bereichen offen. Durch ihre praxisnahe Ausbildung sind sie begehrte Arbeitskräfte am Arbeitsmarkt. Viele der erfolgreichen Absolvent*innen haben als „Quereinsteiger*innen“ in der Wein- und Landwirtschaft ihre berufliche Karriere begonnen!

Zeitgemäße Lehrpläne und Ausweitung des Angebotes

Die LFS Weinbauschule Eisenstadt hat mit der Ausarbeitung des neuen Lehrplans neue Schwerpunkte entwickelt, die noch mehr Praxisbezug gewährleisten sollen:

- *mehr fächerübergreifender Unterricht in Themenblöcken und Modulen*
- *intensivere Auseinandersetzung mit dem Stoffgebiet und erfahrungsgemäß auch mehr Interesse bei den Schüler*innen*
- *Möglichkeit zur intensiveren Auseinandersetzung mit einem individuellen Schwerpunkt*
- *mehr Fachexkursionen*
- *Ausweitung des Angebotes: Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten wie Kurse zu Imkerei, Heurigen- und Buschenschankwirtschaft, regionale Vermarktung, Jagd und Fischerei, Zusatzqualifikationen ...*
- *Ausbau der internationalen Vernetzung (Schüleraustauschprogramme, Partnerschulen)*

Die enge Vernetzung mit Partnern - wie der Wein Burgenland, der Landwirtschaftskammer, dem Bundesamt für Weinbau, der Weinakademie Österreich und der Fachhochschule Burgenland, wird laufend forciert.

Unterrichtsschwerpunkte und Unterrichtsziele

- *Vermittlung der Grundkenntnisse in Wein- und Landwirtschaft, die zur Führung eines Betriebes befähigen – sowohl in konventioneller, als auch biologischer Landwirtschaft!*
- *Produktion von Trauben, Obst, Feldfrüchten und Gemüse in hoher Qualität*
- *Erzeugung und Vermarktung von Weinen, Säften, Edelbränden und anderen hochwertigen Lebens- und Genussmitteln*
- *Landtechnik und Umgang mit technischen Geräten in Weinbau und Landwirtschaft*
- *Marketing, Rhetorik und Präsentation*
- *Unterstützung der Schülerinnen und Schüler, um ihre Talente zu entdecken und zu stärken*
- *Politische Bildung, Rechts- und Steuerkunde*

Schülerzahlen - Schuljahr 2021/22

1. Jahrgang	30
2. Jahrgang	20
3. Jahrgang	13 (Praxisjahr)
4. Jahrgang	16
Gesamtzahl	79



Schwerpunkte, Projekte und Versuchstätigkeit

Weinbau (6,3 ha Rebfläche): Standortprüfungen pilztoleranter Sorten, Pflanzenschutzversuche, Erziehungsversuche, Vermarktungsprojekt „Mein Welschriesling“ (mit Bundesamt für Weinbau).

Kellerwirtschaft: Traubensafterzeugung und Weinbau in den verschiedenen Qualitätskategorien, Sekt- und Perlweinproduktion, Bio - Weinproduktion, Orangeweinproduktion, Mikrovinifikationen, Herstellung von Verjus, Produkttests, Weinproduktion als Schülerprojekt eines jeden Jahrganges.

Obstbau und -veredelung (2,5 ha Obstanlage): Kooperationspartner der Topdestillerie Burgenland, div. Versuchstätigkeiten mit neuen Sorten.

Pflanzenbau (10 ha Ackerfläche): Die Flächen der LFS Eisenstadt wurden 2017/18 auf biologische Wirtschaftsweise umgestellt. Es werden derzeit folgende Kulturen bewirtschaftet: Wintergerste, Winterweizen, Triticale, Sonnenblumen und Soja. Weiters erfolgen diverse Zwischenfruchtkulturen und Bracheflächen. Alle Flächen dienen vorrangig dem praktischen Unterricht und sollen den Schüler*innen, sowie interessierten Landwirt*innen auf kleinem Raum aktuelle Sorten unter Praxisbedingungen präsentieren. Hektolitergewicht und Tausendkorngewicht ermitteln die Schüler*innen aus selbst gereinigten Ernteproben im praktischen Unterricht. Die Kornfeuchtigkeit wird als Durchschnittswert von drei unvermahlenden Proben bei der Ernte bestimmt.

Boden: Riede Kirchäcker (unterhalb Bahnhof Eisenstadt), schwere bis sehr schwere Feuchtschwarzerden mit geringer Durchlässigkeit, zu Vernässung und Verkrustung neigend (Bewirtschaftung im unteren Teil nur durch offene Entwässerungsgräben möglich), geringer Grobanteil, hoher Kalkgehalt, pH 7-7,5, org. Substanz 2-2,5 %.

Kulturführung: Die Bewirtschaftung erfolgt extensiv. Es kommen Striegel und Hacke zum Einsatz. Eine händische Bekämpfung von Unkräutern erfolgt nicht.

Gemüsebau (< 1 ha Glashaus, Folientunnel und Feldgemüsebau): Die gesamte Gemüseproduktion wurde 2018 auf biologische Wirtschaftsweise umgestellt. Seit 2020 ist bio-zertifiziertes Gemüse aus eigener Produktion im Verkauf. Neben den gängigen Gemüsesorten und Arten werden auch alte Sorten forciert und neue Arten angebaut, um den Schüler*innen die Vielfalt auf dem Gemüsesektor nahezubringen.

Marketing: Gestaltung einer eigenen „Weinmesse“ (selbstgestaltete Präsentation mit Weinen aus allen österr. Weinbaugebieten), Verkaufstraining im Hofladen, Mitarbeit bei der Gestaltung von Etiketten und Labeln, Mitbetreuung von Veranstaltungen durch Schüler*innen, Exkursionen und Fachvorträge, Teilnahme an verschiedenen Prämierungen.

Landtechnik und Baukunde: Sicherheit am Arbeitsplatz, Grundlagen der Metall- und Holzbearbeitung, Bedienung, Einstellung und Wartung von Geräten und Maschinen; Durchführung von kleineren Reparaturen; Erstellung einer Trockensteinmauer.

Prämierungen

Weinbau/Kellerwirtschaft:

Bei der Landesprämierung Burgenland 2021 konnten 5 Goldmedaillen errungen werden: Roesler 2018, Rheinriesling 2020, Grüner Veltliner 2020, Welschriesling 2020 und „Mein Welschriesling“ 2020.

Obstbau- und Veredelung:

Bei der Landesprämierung Burgenland für Edelbrände, Säfte, Nektare, Moste, Essige, Sirupe und Liköre 2021 erhielt die Weinbauschule Eisenstadt Goldmedaillen für den Vogelbeerbrand, den Himbeerbrand, für Traubensaft weiß, Apfel-Traubensaft, Apfelsaft und Apfel-Balsamessig. Mit „Silber“ wurden der Rosé Traubensaft, Traubensaft rot, Apfel-Traubensaft gespritzt und der Apfel-Balsamessig ausgezeichnet.

www.weinbauschule.at



Ländliche Fortbildungsinstitut (LFI) Burgenland



Das LFI zählt zu den wichtigen Bildungseinrichtungen im ländlichen Raum und bietet ein umfassendes und flächendeckendes Angebot an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Das LFI ist bemüht, qualitativ hochwertigen Produkte möglichst preiswert für Kund*innen anzubieten. Es bietet neben den traditionellen und gut bewährten fachlichen Schulungen auch Kurse im Bereich Persönlichkeitsbildung, Gesundheit und Umweltschutz. Die Beratung im Bereich der Unternehmensführung wurde verstärkt. Es kam zu einer stärkeren Verschränkung zwischen der Produktions- und der Unternehmensberatung. In der Bildungsarbeit wurde die Stärkung unternehmerischer Persönlichkeit in vielen Veranstaltungen integriert und umgesetzt. Besonders in Hinblick auf die neue GAP-Periode ist eine Stärkung der Betriebs- und Unternehmensberatung angedacht. Auch in Bezug auf Klimawandel, Regionalität und Nachhaltigkeit. Durch die Bildungsförderung im Rahmen der Ländlichen Entwicklung können auch externe Fachreferent*innen geholt werden, welche vor allem jene Bereiche abdecken, bei denen hausintern keine Spezialisten vorhanden sind.

Leider hat auch im Jahr 2021 die Corona-Pandemie dazu geführt, dass zahlreiche Bildungsveranstaltungen abgesagt werden mussten. Viele Bildungsveranstaltungen wurden als Onlineangebot erfolgreich umgesetzt.

Veranstaltungsstatistik 2021

Zahl der Veranstaltungen:	253
Veranstaltungsstunden:	2.490
TeilnehmerInnen:	4.768
Weibliche TN:	1.540
Männliche TN:	3.228
(*ohne Landjugend, Messen, Ausstellungen)	

Schulungen zur Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen bzw. von ÖPUL-Verpflichtungen

Es wurden in Kooperation mit dem LFI wieder zahlreiche Schulungen erfolgreich angeboten, die zur Abdeckung gesetzlicher Vorschriften bzw. für diverse Berechtigungen erforderlich sind, z.B. Tiergesundheitsdienst: Aus- und Weiterbildungen, Tiertransportkurse, Sachkundenachweis Pflanzenschutz, Weiterbildungen Pflanzenschutz, Neueinsteiger Kurse für Nutztierhalter, Erste-Hilfe-Kurse, Hygieneschulungen und Allergenschulungen, Lebensmittelkennzeichnungsschulungen, Staplerfahrererkurse. Neben Präsenzkursen wurden vermehrt Schulungen auch als Onlineschulungsangebot bereitgestellt.

Tabelle: Absolvent*innen der Facharbeiterausbildung nach Jahren 2011-2021

Sparte	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Landwirtschaft	48	47	19	34	71	73	60	52	49	21	21
Weinbau und Kellerwirtschaft	20	0	14	23	23	11	15	17	35	14	14
Bienenwirtschaft							9	0	0	0	0
Total	68	47	33	57	94	84	84	69	84	34	34

Quelle: LWK Burgenland

Tabelle: Absolvent*innen und aktuelle Teilnehmer*innen der Meisterkurse im Zeitraum 2011-2021

Sparte	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Landwirtschaft	9	0	11	0	2	0	3	9	1	8	4
Weinbau und Kellerwirtschaft	15	0	16	16	0	0	11	12	1	4	3
Total	27	1	27	18	3	0	14	21	2	12	7

Quelle: LWK Burgenland



Zertifikatslehrgänge (ZLG)

In Kooperation mit dem LFI wurden im Jahr 2021 folgende Zertifikatslehrgänge erfolgreich abgeschlossen: ZLG Edelbrandsommelier, ZLG Bodenpraktiker, ZLG Baumwärter, ZLG FEBS Reitpädagogik, drei ZLG Kräuterpädagogik und erstmals auch ein Zertifikatslehrgang Gartenpädagogik. Gestartet wurden erstmals auch ZLG Brotsensorik und ein ZLG Ganzheitliche Reitpädagogik (GRIPS).

Schule am Bauernhof

Beim bundesweiten umgesetzten Bildungsprojekt „Schule am Bauernhof“ geben pädagogisch geschulte Bauern Kindern und Jugendlichen einen Einblick in die Arbeitsabläufe und das Leben auf einem landwirtschaftlichen Betrieb. Somit können den Kindern und Jugendlichen die vielfältigen Bereiche der Landwirtschaft nähergebracht werden. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten im Schuljahr 2020/2021 keine Exkursionen bzw. Veranstaltungen mit schulfremden Personen durchgeführt werden. Deshalb lag auch in diesem Jahr die Anzahl der Lehrausgänge unter dem sonstigen Jahresdurchschnitt.

Landjugend

Die Landjugend Burgenland ist die größte Jugendorganisation im ländlichen Raum im Burgenland und ist auf Orts-, Bezirks- und Landesebene in Form von gemeinnützigen Vereinen organisiert. Laut Bundesjugendförderungsgesetz hatte die Landjugend Burgenland per 31. Dezember 2021 9.124 aktiv am Vereinsleben teilnehmende Mitglieder zwischen 14 und 35 Jahren. Die Struktur der Landjugend Burgenland gliedert sich in 4 Bezirksgruppen und 6 Ortsgruppen.

Das Angebot für die Landjugendmitglieder wurde ständig verbessert. Viele neue Veranstaltungen, Seminare, Schulungen, Wettbewerbe usw. sind das Ergebnis, was für die Mitglieder in den vergangenen Jahren aufgebaut wurde. Die Jahre 2020 und 2021 waren auch für die Landjugend Burgenland sehr herausfordernd, da die Landjugend von gemeinsamen Aktivitäten und Aufgaben lebt.

Facharbeiterausbildung

Es gibt grundsätzlich drei verschiedene Möglichkeiten in den 15 verschiedenen land- und forstwirtschaftlichen Lehrberufen die Facharbeiterqualifikation zu erlangen. Der Facharbeiterabschluss kann entweder durch

- eine dreijährige Lehrzeit in Verbindung mit dem Besuch der Berufsschule,
- eine einschlägige land- und forstwirtschaftliche Fachschule oder
- über den zweiten Bildungsweg erlangt werden.

2021 standen insgesamt 10 Lehrlinge in Ausbildung, im 2. Bildungsweg schlossen 12 Teilnehmer den Facharbeiterkurs Weinbau und Kellerwirtschaft ab und 41 Teilnehmer absolvierten eine einschlägige land- und forstwirtschaftliche Fachschule in den Sparten Landwirtschaft, Pferdewirtschaft, Weinbau und Kellerwirtschaft.

Meisterausbildung

Die Meisterausbildung ist die höchste Stufe der beruflichen Ausbildung in der land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildung. Im Burgenland werden Meisterkurse in den Sparten Landwirtschaft, sowie Weinbau und Kellerwirtschaft angeboten. Zentrales Element der Meisterausbildung ist die „Meisterarbeit“. Mit der Meisterarbeit entwickeln die zukünftigen Meister*innen ihr ganz persönliches, auf die eigenen Bedürfnisse, die individuellen Lebenssituation und den bäuerlichen Familienbetrieb abgestimmtes Entwicklungskonzept für den Betrieb. Sie werden angeregt, Bestehendes zu überdenken und sich ihrer beruflichen Neigung und Interessen bewusst zu werden, um gegebenenfalls auch Veränderungsschritte in den Betrieben einleiten zu können. Eine gute Meisterarbeit stellt für zukünftige Entwicklungen eine geeignete Entscheidungs-, Planungs- und Umsetzungshilfe dar. 2021 standen in Summe 20 Teilnehmer*innen in Ausbildung, davon haben 3 Teilnehmer*innen den Meisterkurs in Weinbau und Kellerwirtschaft und 4 Teilnehmer*innen in Landwirtschaft abgeschlossen.





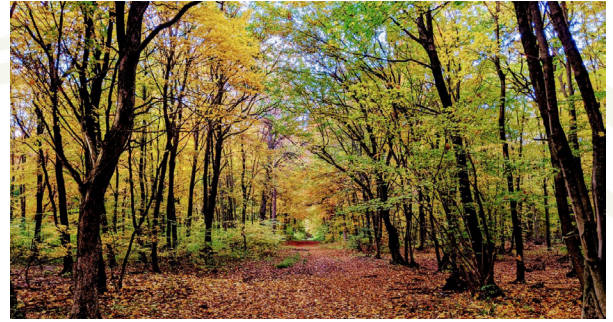
Forstwirtschaft und Jagdwesen

Die burgenländische Waldstruktur

Der Wald bedeckt rund ein Drittel der burgenländischen Landesfläche und prägt das Landschaftsbild in den meisten Regionen. Im Burgenland beträgt der Anteil an Wirtschaftswald 79 %. Der Wald ist somit ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, denn er liefert nachhaltig Brenn- und Bauholz, bietet Erholungsraum für die Bevölkerung und Lebensraum für Wildtiere und Pflanzen. Im Flachland schützt er den Boden vor Winderosion, in Steillagen schützt er Unterlieger und Infrastruktur vor Abrutschungen und Steinschlag. Die häufigsten Baumarten in unseren Wäldern sind Weißkiefer, Eiche, Fichte und Rotbuche. Daneben findet man mehr als 30 verschiedene, wirtschaftlich verwertbare Holzarten. Ein Drittel der Waldfläche ist im Besitz von größeren Forstbetrieben, ein Sechstel bewirtschaften ca. 200 Waldurbarialgemeinden, die restliche Hälfte verteilt sich auf 26.000 Kleinwaldbesitzer. Der jährliche Produktionswert beträgt in Summe 80 Mio €.

Holzeinschlag

Der Holzeinschlag betrug im Jahr 2021 656.000 fm und liegt damit geringfügig über dem Wert des Vorjahres. 13 % davon waren Schadholznutzungen aufgrund von Schädlingsbefall (Borkenkäfer und Pilze). Laut Waldinventur beträgt der jährliche Holzzuwachs ca. 1 Mio. fm; das Prinzip der Nachhaltigkeit in der Produktion bleibt also in jedem Fall gewahrt. Die Hälfte des Holzes wird für Energiezwecke eingesetzt - der größte Teil in Einzelhaushalten, der kleinere Teil in gemeinschaftlichen Hackschnitzelfeuerungen. Ein Viertel wird von der Sägeindustrie weiterverarbeitet, das restliche Viertel geht in die Papier- und Plattenindustrie.



Belastungen des Waldes

Borkenkäfer

Der warme und trockene Sommer bot auch im Jahr 2021 grundsätzlich günstige Bedingungen für die Ausbreitung der Borkenkäfer. Hauptsächlich betroffen waren wiederum die sekundären Fichtengebiete in den Bezirken Oberwart und Güssing. Die anhaltende Trockenheit führte auch bei der Kiefer zu Vitalitätseinbußen, die durch lichte Baumkronen und Nadelverfärbungen erkenntlich waren. Vereinzelt wurde auch an dieser Baumart Borkenkäferbefall festgestellt. Aus derzeitiger Sicht erscheint es fraglich, ob die heimischen Koniferen im pannonischen Raum als Wirtschaftsbaumarten längerfristig überleben werden können. Diese werden zunehmend von anderen Baumarten abgelöst. Eine rasche Aufarbeitung des Schadholzes ist aus Gründen der Waldhygiene wesentlich.

Wild

Vor allem in der Umgebung von Ortschaften werden Wälder zunehmend für Freizeit- und Sportaktivitäten genutzt. Dies geschieht häufig auch in den Abendstunden. Für die Wildtiere bedeutet das eine Einengung der Lebensräume. Daraus resultieren häufig Änderungen in der Nahrungsaufnahme sowie im Verhalten der Tiere. Durch diesen Umstand sowie durch oftmals überhöhte Wildstände kommt es zu Verbiss- und Schälsschäden, vor allem an jungen Eichen und Tannen.

Bioindikatornetz

Die Belastung des Waldes wird durch Schwefelmissionen jährlich in einem gleichbleibenden Kontrollnetz erhoben, das derzeit 57 Punkte umfasst. Hierbei wird der Schwefelgehalt von Nadelproben ermittelt. Die Untersuchungen im Rahmen des Bioindikatornetzes brachten für das Jahr 2021 ein durchschnittliches Ergebnis. Es gab 6 geringfügige Überschreitungen bei dem wichtigsten Wert SO_2 , gemäß 2. VO gegen forstschädliche Luftverunreinigungen.



Forststraßenbau

Die Wegebautätigkeit und damit auch die Erschließungsdichte differiert im Burgenland sehr stark zwischen den einzelnen Eigentumskategorien. Der Neubau von Forststraßen bzw. der Umbau von dem Stand der Technik nicht mehr entsprechenden Forststraßen wird in landschaftsschonender Bauweise mit 35 % der Gesamtkosten gefördert. Der Förderungsbetrag setzt sich zu 63 % aus EU-, zu 22,2 % aus Bundes- und zu 14,8 % aus Landesmitteln zusammen. Die Errichtung von Schlepperwegen wird nicht gefördert. Mit Stand 31. Dezember 2020 waren im Burgenland 1.388 Forststraßenkilometer gefördert und die Gesamtausbaulänge an Forststraßen beträgt rund 3.000 km. Nach Jahrzehnten intensiver Neuaufschließungstätigkeit ist die Zahl der zur Förderung eingereichten Bauprojekte zurzeit merklich zurückgegangen.

Forstförderung

Ziele sind die Unterstützung der Waldeigentümer bei der Begründung und Pflege klimafitter Bestände sowie die Erhöhung der Wertschöpfung aus der Waldbewirtschaftung. Ebenso soll die Natürlichkeit des Waldes durch Erhaltung und Steigerung der Biodiversität aufrecht bleiben. Im Rahmen des Programms zur ländlichen Entwicklung (ELER) und des Waldfonds (Bundesmittel) wurden im Jahre 2021 folgende Förderungen bewilligt:

Maßnahme	Anzahl der Projekte	Bewilligter Förderbetrag in €
Borkenkäferbekämpfung	8	40.000
Waldbau	158	1.378.000
Waldbau-Ökologie-Programm	81	721.000
Betriebliche Pläne	8	28.000
Forststraßen	3	39.000
Gesamtsumme	258	2.206.000

Austrofoma - Österreichs größte Forstfachmesse

Insgesamt zum 13. Mal präsentierte sich die Austrofoma als Brachentreffpunkt für Forstwirtschaft und Forsttechnik einem nationalen und internationalen Publikum. Bei der Austrofoma werden all-

jährlich Ernte-, Bringungs- und Logistiktechniken präsentiert. Die Austrofoma zählt dabei zu einer der größten Maschinenvorfürungen weltweit. Auf einem Messeareal von 100 ha und einem 5 km langen Rundkurs als auch in einem Bioenergie-dorf wurden nachhaltige und sorgfältige Waldbewirtschaftungsformen, unter Einsatz modernster Forsttechnik, den 20.800 Besuchern präsentiert. Parallel dazu fand die „FORMEC“, ein internationales forsttechnisches Symposium, das von der Universität für Bodenkultur Wien organisiert wurde, statt.

Jagdwesen

Das Jagdjahr 2021 stand wieder ganz im Zeichen von Corona. Aufgrund von Ausnahmeregelungen war man in der Lage - unter strikten Sicherheitsvorkehrungen - Gesellschaftsjagden durchzuführen. Doch musste heuer erneut auf sämtliche, traditionelle Veranstaltungen des Burgenländischen Landesjagdverbandes verzichtet werden. Zum ersten Mal fand im Burgenland kein einziger Bezirksjagdtage statt. Wie auch schon im Jahr 2020 fiel auch die Landeshubertusfeier den Corona-Maßnahmen zum Opfer. Angesichts dieser Umstände war es zumindest erfreulich, dass in manchen Bezirken kleine Veranstaltungen wie Hubertusfeiern und Jägermessen stattfinden konnten.

Nach der coronabedingten „Zwangspause“ im Vorjahr, konnte im heurigen Jahr das Österreichische Jägerschaftsschießen auf der Schießstätte Pinkafeld ausgetragen werden. Unsere burgenländischen Vertreter zeigten mit hervorragenden Leistungen auf. So wurde im Einzelbewerb der sensationelle Bundessieg und in der Mannschaftskombination der ausgezeichnete 2. Platz eingefahren.

Als weiterhin nicht einzuschätzendes Risiko hinsichtlich der Entwicklung der Afrikanischen Schweinepest werden auch zukünftig Fallwildmonitorings und ein handfestes Präventionsmanagement von großer Bedeutung sein. Obgleich es hierzulande noch zu keinem nachgewiesenen Fall kam, muss man sich der Gefahr und deren Auswirkungen sowohl für unser Schwarzwild als auch für unsere heimischen landwirtschaftlichen Betriebe mit Schweinehaltung bewusst sein.

Dieses Thema wird auch bei den Neuverpachtungen im Jahr 2022 von mehr oder weniger großer Bedeutung sein.



Die Rotwildbrunft ist in diesem Jahr aufgrund der warmen Witterung in vielen Revieren relativ unspektakulär vorübergegangen und doch war das Rotwild 2021 im Fokus des Landesjagdverbandes. In einem durch den Vorstand beauftragten Gutachten des „Rotwildspezialisten“ Univ.-Doz. Dr. Armin Deutz, gelang es unter anderem solche und viele andere Einflüsse und deren Auswirkungen sowie Verhaltensanpassungen des Rotwildes zu Tage zu fördern. Die Ergebnisse inklusive Bewirtschaftungsempfehlungen wurden in einer Broschüre „Rotwildbewirtschaftung im Burgenland“ publiziert.

Mit Ende August 2021 verließ DI Andreas Duscher nach 8-jähriger Funktion als Geschäftsführer den Burgenländischen Landesjagdverband.

Mit einstimmigen Beschluss des Vorstandes und des Ausschusses wurde Ing. Roman Bunyai MA, bisheriger Geschäftsführer-Stellvertreter und langjähriger Leiter der Werkstatt Natur zum neuen Geschäftsführer des Burgenländischen Landesjagdverbandes (BLJV) ernannt.

Bis zum Ende 2022 lag sein Fokus auf den aktuellen Herausforderungen der anstehenden Jagdverpachtungen, den zum Teil ausufernden Wildschadsituationen oder der drohenden ASP.

Bereits zum 14. Mal fand im Messezentrum Oberwart die "Kulinarik-Messe" statt, rund 8.000 Besucher*innen nutzen das Angebot. Der BLJV war mit einem eigenen Stand rund um die Bewerbung des heimischen Wildbrets vertreten.

Trotz der Corona Pandemie und der mit ihr einhergehenden Einschränkungen, ist es gelungen das Seminarjahr 2021 durchaus erfolgreich abzuschließen. Rund 400 interessierte Teilnehmer*innen konnten bei über 20 Veranstaltungen des Landesjagdverbandes begrüßt werden. Seminare rund um das Thema Wildbret, die Hundeausbildungsseminare mit Uwe Heiss sowie die Spezialseminare „Droheneinsatz in der Jagdpraxis“ waren ebenso nachgefragt wie die Kurse zur Ausbildung zur Beizjagd oder die diversen Niederwildseminare.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 1.391 Stück Rotwild, 21.717 Stück Rehwild, 260 Stück Muffelwild und 125 Stück Damwild erlegt. Zum Muffel- und Damwild sei erwähnt, dass diese beiden Wildarten im Burgenland nur in wenigen, kleinräumigen Gebieten vorkommen.

Der Schwarzwildabschuss wurde von 8.792 Stück (2020) auf 11.384 Stück gesteigert.

Diese Strecke entspricht der aus dem Jahr 2019 mit 11.170 Stück.

Führte man die stark rückläufigen Strecken des Niederwildes im Jahr 2020 auf die Auswirkungen der Corona-Maßnahmen (abgesagte Gesellschaftsjagden) zurück, so muss man im Jahr 2021 dennoch signifikante Rückgänge (zumindest bei Hasen und Fasan) im Vergleich zum Jahr 2020 hinnehmen.

Es wurden 17.483 Hasen (-18 %), 6.574 Fasane (-21 %) und 4.380 Wildenten erlegt.

Die Raubwild Strecke ist mit 4.944 erlegten Füchsen (-14 %), 996 Steinmardern (-17 %) und 721 Dachsen ebenso rückläufig.





Landschaft und Naturschutz

ÖPUL-Naturschutz Flächenförderung

Im Jahr 2021 wurden ÖPUL-Naturschutz-Förderungen auf 11.849,94 ha auszahlungsrelevanten Förderflächen geleistet, an denen 1.898 landwirtschaftliche Betriebe teilnahmen. Das Fördervolumen umfasste rd. 6,363 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil von 14,80 % der gesamten im ÖPUL beantragten Prämien (Stand 29. April 2022).

Die Förderflächen werden von der Abteilung 4 - Referat Arten- und Lebensraumschutz in Zusammenarbeit mit der Agrarmarkt Austria, der Landwirtschaftskammer Burgenland und dem Verein BERTA - Verein zur Realisierung technischer Agrarprojekte im Burgenland abgewickelt.

Mit Stand Jahresende 2021 wurden 18.879 Einzelflächen in der Naturschutzlayer-Datenbank (NALA) der Agrarmarkt Austria erfasst und zur Förderung freigegeben.

Das Hauptaugenmerk der ÖPUL-Naturschutzmaßnahmen liegt auf der Förderung einer naturschutzkonformen Bewirtschaftung von Extensivgrünland wie Mähwiesen, Streuobstwiesen und Weideflächen. Weiters werden ÖPUL-Naturschutzmaßnahmen auf Ackerflächen umgesetzt, die sich in

„Projektgebieten“ befinden. Diese abgegrenzten Gebietskulissen haben spezielle Zielsetzungen wie z.B. die Arrondierung von Wiesengebieten im Südburgenland und die Stilllegung von Ackerflächen für den Schutz brütender Vögel wie insbesondere der Großtrappe im Bereich der Parndorfer Platte. Großflächige Ackerstilllegungen erfolgen auch im Seewinkel zur Schaffung von Pufferflächen in den Randbereichen von Salzlacken und Hutweiden. Ab dem Antragsjahr 2022 werden Ackerflächenstilllegungen auch zwischen den Schutzgebieten angeboten, um über Korridore und Trittsteine einen Artenaustausch zu ermöglichen. Diese neuen Gebietskulissen bieten in jedem Bezirk die Möglichkeit, neue Ackerflächen im Rahmen der ÖPUL 2023 Naturschutzmaßnahmen anzumelden.

Weiterführende Infos zu den ÖPUL-Naturschutzmaßnahmen befinden sich auf der Internetseite des Vereins BERTA: <http://www.bera-naturschutz.at/>

Naturschutz-Projektförderungen

Im Rahmen des Förderprogramms der Ländlichen Entwicklung wurden im Berichtszeitraum nachfolgende mehrjährige Naturschutzprojekte mit Bezug zur Landwirtschaft gefördert.

ÖPUL - Naturschutzflächen und -prämien

	Flächen ha	Prämien Euro
Naturschutz	11.620,83	6.195.490,91
Naturschutz-Monitoring	841,92	25.881,29
Naturschutz-reg. Naturschutzplan	869,78	28.249,31
Ergebnisorientierter Naturschutzplan	102,86	51.595,41
Weiterführung 20jähriger Verpflichtungen	22,20	14.836,91
Naturschutzfachlich wertvolle Pflegeflächen	104,05	46.820,65

Quelle: AMA, Stand 29.04.2022



„SuttenReich Burgenland - Erhaltung von Ackersutten“

Temporäre Kleingewässer, umgangssprachlich auch „Sutten“ genannt, zählen zu den am stärksten gefährdeten Landschaftsstrukturen in Europa und haben in Form von Ackersutten im Nord- und Mittelburgenland noch wichtige Restvorkommen. Im Projekt SuttenReich werden naturschutzfachliche Fachgrundlagen erarbeitet, sowie Aktionen zur Bewusstseinsbildung und wirksame Maßnahmen zur Erhaltung dieser wertvollen Lebensräume umgesetzt.

„Naturschutzfachliches Management Europaschutzgebiet Waasen-Hanság“

Das naturschutzfachliche Management im Europaschutzgebiet "Waasen-Hanság" hat das Ziel, die Wiesenmäh in optimaler Weise für die Brutvögel in diesem Gebiet zu lenken. Die Mähtermine werden auf Basis der jährlich unterschiedlichen, räumlich-zeitigen Verteilung der im Gebiet brütenden Vogelarten mit den landwirtschaftlichen Betrieben vor Ort abgestimmt. Durch dieses Management werden einerseits die wiesenbrütenden Vögel bestmöglich geschont und andererseits besteht für viehhaltende Betriebe die Möglichkeit, auf Flächen, die frei von Gelegen und Jungvögel sind, früher zu mähen und verwertbares Futter bzw. Heu zu gewinnen. Somit kann sowohl den landwirtschaftlichen Interessen an der Wiesennutzung, als auch den Schutz- und Erhaltungszielen des Europaschutzgebietes entsprochen werden.

„Die Zwergohreule in den Streuobstwiesen des Südburgenlandes“

Projektziel ist die Schaffung von Fachgrundlagen zur Erhaltung der Zwergohreule (*Otus scops*) in Streuobstwiesengebieten des Südburgenlandes (Bezirke Oberwart, Güssing & Jennersdorf). Die Zwergohreule ist im Südburgenland ein sehr seltener Brutvogel, mit einem Vorkommen von vermutlich nur 5 bis 15 Brutpaaren. Die kleine Eule ist in Österreich gemäß Roter Liste "stark gefährdet". Es besteht ein akuter Handlungsbedarf zum Erhalt dieser Vogelart in Österreich. Im Rahmen des Projektes werden obstbauliche Parameter, Biotoptypen, FFH-Lebensraumtypen und Heuschrecken kartiert und eine Nahrungsverfügbarkeitsanalyse durchgeführt. Als Ergebnis werden ein Habitatmodell und ein Maßnahmenkatalog mit genauen

Handlungsanleitungen zur Verbesserung des Lebensraumes der Zwergohreule erstellt. Projektbegleitend erfolgen Beratungen der Streuobstwieseneigentümer und Bewirtschafter sowie Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung.

Biologische Station Neusiedler See



Die Biologische Station in Illmitz ist eine nachgeordnete Dienststelle der Abteilung 4 - Agrarwesen, Natur- und Klimaschutz. Das Institut verfügt über ein eigenes Statut und stellt mit seinem akkreditierten Labor eine Untersuchungsanstalt des Landes gemäß § 72 LMSVG (Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz) dar. Die Station erfüllt wesentliche Aufgaben in der chemischen und mikrobiologischen Untersuchung von Wasser, in der naturkundlichen Forschung und im naturwissenschaftlichen Bildungswesen für das gesamte Burgenland.

<http://biologische-station.bgld.gv.at/>

Wasserrechtsgesetz, Bäderhygienegesetz, Lebensmittelgesetz

Nach dem Wasserrechts-, dem Bäderhygiene- und dem Lebensmittelgesetz erfolgen durch die akkreditierte Prüf- und Inspektionsstelle der Biologischen Station regelmäßige Inspektionen technischer Anlagen (v.a. Wasserwerke, Schwimmbäder, etc.), sowie die Erstellung von fachspezifischen Gutachten. Somit liefert das akkreditierte Labor die chemischen und mikrobiologischen Untersuchungen für Trinkwässer, Schwimm- und Hallenbäder, Badeseen, Teiche, Brunnen und Whirlwannen. 2022 wurden 32 Badeseen, 11 Kleinbadeteiche, 130 Fischteiche, 80 Bäder und 200 Trinkwasserversorger gemäß Verordnung bzw. Bescheid regelmäßig untersucht. Dabei wurden 3.400 mikrobiologische und chemische Proben auf insgesamt 45.000 Untersuchungsparameter hin analysiert.



Insgesamt wurden im Jahr 2022 rund 600 Prüf- und 400 Inspektionsberichte für Frei- und Hallenbäder sowie für Trinkwasserversorgungsanlagen im akkreditierten Bereich erstellt (Berücksichtigungszeitraum Jänner – November 2022).

Naturakademie Burgenland

Die Naturakademie Burgenland (<https://www.naturakademie-burgenland.at/>) koordiniert und bewirbt naturkundliche Veranstaltungen und Seminare im gesamten Burgenland für die breite Öffentlichkeit. Im Rahmen eines Landschaftspflegefond-Projekts werden diese Aktivitäten von der Biologischen Station weitergeführt und ausgebaut.

Treibhausgas-Messanlage im Schilfgürtel

In Kooperation mit der Universität Wien wurde dieses High-Tech-Instrument nahe der Biologischen Station installiert. Es werden Daten zum besseren Verständnis der Bindung und Freisetzung von Treibhausgasen im Schilfgürtel gewonnen. Diese Infrastruktur stellt eine Core-Facility dar und soll wesentliche Beiträge in der ökologischen Langzeitforschung (LTWER-Austria) liefern.

Burgenlandweites Stechmücken-Monitoring

An repräsentativen Standorten wurden burgenlandweit mit speziellen Fallen Stechmücken und ihre Eier im Jahresverlauf erfasst. Diese Langzeituntersuchungen erfolgten in Kooperation mit der AGES und der Veterinärmedizinischen Universität Wien und bieten Einblick in Stechmückenarten, die von südlichen Ländern her einwandern und sich im Burgenland etablieren.

Vogelberingung im Schilfgürtel

In Kooperation mit der österreichischen Vogelwarte, dem Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel und dem Verein Arbeitsgemeinschaft natürliche Ressourcen werden seit den 1970er Jahren Schilfvögel nach einem standardisierten Verfahren an der Biologischen Station beringt. Die Langzeitforschung liefert wesentliche Erkenntnisse über die Populationsentwicklung der Vögel und ermöglicht Aussagen über den ökologischen Zustand des Schilfgürtels und Neusiedler Sees.

Biodiversitätsmonitoring Schmetterlinge und Nachtfalter

Falter stellen Indikatorarten für die ökologische Qualität von Lebensräumen dar. Seit über einem Jahrzehnt werden seitens der Biologischen Station burgenlandweit repräsentative Standorte beprobt und Rückschlüsse für die Biodiversitätsentwicklung gezogen.

Pollenmonitoring

In Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien wurde 2022 im Rahmen des Pollenwarndienstes Österreich der reguläre Betrieb der Pollenfalle am Dach der Biologischen Station weitergeführt. Dadurch leistet die Station einen wesentlichen Beitrag zur Pollenflug-Überwachung in Ostösterreich.

Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel



Den Kriterien der IUCN für ein Schutzgebiet der Kategorie II entsprechend wurde der grenzüberschreitende Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel von Anfang an mit einer ausgedehnten Naturzone und – auf österreichischer Seite – mit sechs Teilgebieten einer Bewahrungszone konzipiert. Gemäß dieser Vorgabe gestalten sich die Tätigkeitsfelder im Bereich Flächen- und Naturraummanagement des Nationalparks.

50 % der Nationalparkfläche (ca. 4.500 ha) umfasst die Naturzone, wo keine Nutzung stattfindet. Die Bewahrungszonen des Nationalparks hängen sind großteils Kulturlandschaft und somit von landschaftspflegerischen Maßnahmen abhängig.



Eingeteilt werden diese Gebiete in 6 Bereiche: Zitzmannsdorfer Wiesen (ca. 650 ha), Podersdorf-Karmazik (ca. 160 ha), Illmitz-Hölle (ca. 1.550 ha), Apetlon-Lange Lacke (ca. 1.750 ha), Sandeck-Neudegg (ca. 460 ha) und Waasen-Hanság (ca. 140 ha). Die verschiedenen Lebensräume im Nationalpark sind:

- der Neusiedler See mit seinem Schilfgürtel
- periodisch austrocknende Salzlacken
- Mähwiesen
- Hutweideflächen
- kleinflächige Salz- und Sandlebensräume

Managementmaßnahmen

Beweidung, Wiesenmahd, Schilfschnitt und das Rückstauen von Entwässerungsgräben sind die wichtigsten Aufgaben im Flächenmanagement des Nationalparks. Die Maßnahmen zielen darauf ab, die über Jahrhunderte entstandene Kulturlandschaft mit ihrer reichen Artenvielfalt zu erhalten. Im Flächenmanagement wird stets auf naturschutzfachliche Belange Rücksicht genommen, die Form der Bewirtschaftung ist nicht auf Wirtschaftlichkeit ausgerichtet, sondern orientiert sich an den Ergebnissen naturwissenschaftlicher Begleitforschung.

Im Jahr 2021 wurde im Zuge des LE-Projektes „Geoinformationsunterstütztes Naturraummanagement“ mit der Besenderung von Weidetieren gestartet. Es werden die Bewegungen einzelner Tiere aus den Herden mittels GPS aufgezeichnet und gespeichert. Diese Daten sollen dann mit z.B.: Klima- und Wetterdaten verschnitten werden, um dann gezielte Managementpläne erstellen zu können.

Auch die Nationalparkflächen, welche durch die Mitarbeiter des Nationalparks selbst gemäht werden, werden mittels GPS festgelegt, der Mahdzeitpunkt aufgezeichnet und für die weitere Verarbeitung gespeichert.

Im Frühjahr 2022 hat das LE-Projekt „Projekt zur Steigerung der Biodiversität auf Mahd- und Beweidungsflächen im Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel“ gestartet. Das zentrale Thema des Vorhabens ist die Entwicklung einer langfristigen Strategie zur Steigerung und Verankerung der Biodiversität im Gebiet des Nationalparks Neusiedler See – Seewinkel unter Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten. Das Gebiet ist einzigartig

und mit kaum einem anderen Gebiet vergleichbar. Beweidung und Mahd sind zentrale Bewirtschaftungselemente und wichtig für viele Vogelarten, Insekten, Wildbienen, Säugetiere und Pflanzen. Die Biodiversität soll durch das Projekt weiter gestärkt und optimiert werden.

Das Projekt ist unterteilt in 5 Arbeitspakete:

- Erstellung eines Biodiversitätsarbeitsplan
- Biodiversitätssteigernde Maßnahmen für Mahd und Beweidung
- Bewusstseinsbildung / Öffentlichkeitsarbeit
- Projektmanagement

Der Managementschwerpunkt im Arbeitspaket Mahd ist die insektenschonende Mahd. Hier sollen Versuchsflächen mit unterschiedlichen Mähwerken, Schnitthöhen etc. untersucht werden. Auch im Bereich der Beweidung sollen flexiblere Beweidungsstrategien zur Förderung der Biodiversität entwickelt und getestet werden.





Soziale Sicherheit

Sozialversicherung der Selbständigen

Die sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen für die in der Land- und Forstwirtschaft selbständig Erwerbstätigen und deren mitteltätigen Angehörigen sind im Wesentlichen durch das Bauern-Sozialversicherungsgesetz (BSVG) geregelt. Durchgeführt wird die Kranken-, Pensions- und Unfallversicherung nach dem BSVG von der Sozialversicherung der Selbständigen (SVS). Die SVS ist ein berufsständischer selbstverwalteter bundesweit tätiger Sozialversicherungsträger. Als Allsparten-träger bietet sie für alle Selbständigen Österreichs soziale Sicherheit aus einer Hand und ist für rund 1,3 Mio. Kunden zentraler Ansprechpartner, wenn es um Leistungen bei Krankheit und Unfall oder um Rehabilitation, Pension sowie Pflegegeld geht.

Den Kunden der SVS steht somit das gesamte Leistungsrepertoire aus allen Sparten der Sozialversicherung zur Verfügung – darüber hinaus ein umfangreiches Beratungsangebot und mit svsGO moderne digitale Services, die ständig erweitert werden und von immer mehr SVS-Kunden im svsGO-Portal oder über die svsGO-App genutzt werden (www.svs.at/go).

Einen besonderen Schwerpunkt legt die SVS seit je her auf Prävention und unterstützt ihre Kunden mit einer breiten Angebotspalette aktiv dabei gesund zu bleiben. Neben zahlreichen Gesundheitswochen, Camps und Gesundheits-Webinaren umfasst das Präventionsangebot der SVS spezielle Vorsorgeprogramme, wie den „Gesundheits-Check Junior“ mit einer Vorsorgeuntersuchung für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren, den

„SVS-Gesundheitshunderter“ als Bonus für gesundheitsfördernde Aktivitäten und neu ab 2021, den „SVS-Sicherheitshunderter“. Mit diesem erhalten SVS-Versicherte Unterstützung für ausgewählte Trainings und Kurse zur Unfall-Prävention und Arbeitssicherheit.

Allen SVS-Kunden stehen insgesamt 9 Gesundheitseinrichtungen in ganz Österreich zur Verfügung, die von der SVS gemeinsam mit privaten Partnern geführt werden. Dabei handelt es sich um 8 stationäre Einrichtungen mit über 1.000 Betten und ein ambulantes Gesundheitszentrum in Wien.

Versicherungs- und Leistungsumfang der SVS

Die Sozialversicherung der Selbständigen erfüllt wichtige Aufgaben für die soziale Absicherung der in der Land- und Forstwirtschaft selbständig Erwerbstätigen und deren Familienangehörige.

Pensionsversicherung

In der Pensionsversicherung nach dem BSVG versichert sind Betriebsführer, wenn der Einheitswert des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes 1.500 € erreicht oder übersteigt, Personen, die ihren Lebensunterhalt aus dem Ertrag des Betriebes bestreiten sowie bestimmte im Betrieb hauptberuflich beschäftigte Angehörige.

2021 lag die Zahl der nach dem BSVG pensionsversicherten Personen im Burgenland bei 4.838 und ist im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig, währenddessen österreichweit die Versichertenzahl nahezu konstant geblieben ist.



Vorrangige Aufgabe der Pensionsversicherung ist die finanzielle Absicherung der Versicherten durch Pensionsleistungen im Alter oder bei Erwerbsunfähigkeit sowie der hinterbliebenen Angehörigen. Hinzu kommen Leistungen der Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge.

Die Zahl der von der SVS ausgezahlten Pensionen im Bereich der Landwirtschaft betrug 162.629, davon 9.797 an Pensionisten im Burgenland. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Pensionen leicht gesunken.

Die durchschnittliche Höhe der Alterspensionen für Bauern lag 2021 bei 1.014,82 €, jene der Erwerbsunfähigkeitspensionen bei 1.234,15 €. Für Pensionisten mit sehr geringen Pensionen wird über die Ausgleichszulage ein Mindesteinkommen sichergestellt. 2021 erhielten im Burgenland 11 % der Pensionsbezieher nach dem BSVG eine Ausgleichszulage.

Ein Pflegegeld wurde von der SVS an 2.909 Bauern-Pensionisten im Burgenland ausgezahlt.

Krankenversicherung

Krankenversichert nach dem BSVG sind, analog zur Pensionsversicherung, Betriebsführer eines land(-forst)wirtschaftlichen Betriebes und bestimmte im Betrieb hauptberuflich beschäftigte Angehörige. Unter Berücksichtigung gesetzlicher Übergangsbe-

stimmungen in der Krankenversicherung kommt es allerdings zu geringfügigen Abweichungen der Versichertenzahlen. Darüber hinaus sind auch Leistungsbezieher, wie beispielsweise Pensionisten, in der Krankenversicherung pflichtversichert.

Ende des Jahres 2021 waren im Burgenland in der Krankenversicherung nach dem BSVG 13.062 Personen versichert. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Versicherten im Burgenland leicht rückläufig, die Entwicklung folgt somit dem Trend der Vorjahre.

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung sind gemäß den Bestimmungen des BSVG Betriebsführer versichert, wenn der Einheitswert des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes 150 € erreicht oder übersteigt, und weiters die im Betrieb mittätigen Angehörigen des Betriebsführers, wie Ehepartner, Kinder, Eltern oder Geschwister. Diese sind über den vom Betriebsführer pro Betrieb zu entrichtenden Beitrag in den Unfallversicherungsschutz eingebunden.

2021 waren im Burgenland 15.876 land(forst)wirtschaftliche Betriebe in der Unfallversicherung erfasst. Diese Zahl liegt unter jener des Vorjahres. In der österreichweiten Betrachtung ist die Zahl der unfallversicherten Betriebe im letzten Jahr nahezu konstant geblieben.

Versichertenstand in der Pensionsversicherung, Bereich Landwirtschaft, Österreich und Burgenland

	2020		2021	
	Österreich	Burgenland	Österreich	Burgenland
Alle Versicherten	130.788	4.995	130.076	4.838
davon Frauen	51.073	1.838	50.818	1.760
Betriebsführer	120.115	4.800	119.806	4.658
"Hauptberuflich beschäftigte Ehegatten und Übergeber"	6.990	59	6.887	57
Hauptberuflich beschäftigte Kinder	3.525	125	3.245	114
Freiwillig Versicherte	158	11	138	9

Quelle: SVS, Stand: jeweils zum 31.12.2021



Anzahl der Pensionen, BSVG, Österreich und Burgenland

	2020		2021	
	Österreich	Burgenland	Österreich	Burgenland
Alle Pensionen	165.399	10.112	162.629	9.797
Erwerbsunfähigkeitspensionen	6.146	216	5.384	168
Alterspensionen	122.824	7.740	121.644	7.527
Witwen(Witwer)pensionen	32.751	1.984	31.948	1.927
Waisenpensionen	3.678	172	3.653	175

Quelle: SVS, Stand: jeweils zum 31.12.2021

Anzahl Ausgleichszulagenfälle, BSVG, Österreich und Burgenland

	2020		2021	
	Österreich	Burgenland	Österreich	Burgenland
Pensionen	165.399	10.112	162.629	9.797
Ausgleichszulagenfälle	30.519	1.197	29.064	1.099
in Prozent der Pensionen	18%	12%	18%	11%

Quelle: SVS, Stand: jeweils zum 31.12.2021

Versichertenstand in der Krankenversicherung, BSVG, Österreich und Burgenland

	2020		2021	
	Österreich	Burgenland	Österreich	Burgenland
Alle Versicherten	270.456	13.386	268.837	13.062
Betriebsführer	115.536	4.642	115.674	4.521
Hauptberuflich beschäftigte Ehegatten und Übergeber	6.843	59	6.751	57
Hauptberuflich beschäftigte Kinder	3.557	126	3.298	115
Freiwillig Versicherte	160	7	153	8
Kinderbetreuungsgeldbezieher	1.057	17	887	7
Pensionisten	143.303	8.535	142.074	8.354

Quelle: SVS, Stand: jeweils zum 31.12.2021

Anzahl der Betriebe in der Unfallversicherung, BSVG, Österreich und Burgenland

	2020		2021	
	Österreich	Burgenland	Österreich	Burgenland
Betriebe	255.835	16.197	255.459	15.876

Quelle: SVS, Stand: jeweils zum 31.12.2021





Förderwesen

Gemeinsame Agrarpolitik

Zahlungen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) sind ein wichtiger Bestandteil zur Erhaltung eines funktionsfähigen ländlichen Raums. Die Finanzierung erfolgt im Burgenland, als Übergangsregion zu 63 % aus EU- und zu 37 % aus nationalen (Bund 22,2 % und Länder 14,8 %) Mitteln. Leader-Maßnahmen werden zu 80 % aus EU und 20 % nationalen Anteilen subventioniert und die technische Hilfe zur Abwicklung von Projekten wird mit 48,67 % kofinanziert.

Aufwände je GAP Säule

Für die Marktordnung – 1. GAP Säule – wurden 53,16 Mio. € (36,13 %) des Agrarbudgets für landwirtschaftliche Förderwerber im Burgenland aufgebracht. Ein Minus von 0,33 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr.

In der 2. GAP Säule, dem österreichischen Programm zur ländlichen Entwicklung, wurden 63,59 Mio. € (-0,92 Mio. €) ausbezahlt. Geringere Ausgaben wurden im Bereich der Flächenförderungen getätigt, was auf die degressive Abnahme der Zahlungen für Ausgleichszulage für naturbedingte Nachteile zurückzuführen ist und der adaptierten Gebietskulisse geschuldet ist.

Zunahmen gab es im Bereich der Investitionen für die Verarbeitung und Vermarktung sowie bei Investitionen in kleine Infrastrukturen.

Sonstige Maßnahmen

Die sonstigen Maßnahmen setzen sich aus unterschiedlichen Bereichen zusammen. Spezielle Maßnahmen wie z.B. Ernte- und Risikoversicherung, Europäischer Fischereifonds, Tierseuchenbekämpfung etc. werden unterschiedlich aus EU-, Bundes und/oder Landesmitteln finanziert.

Die Ausgaben für sonstige Maßnahmen, jene Maßnahmen welche mit Ausnahme des Europäischen Meeres- und Fischereifonds ausschließlich aus nationalen Mitteln (Bund und Länder) finanziert werden, beträgt 30,39 Mio. € (+9,94 Mio. €) des Agrarbudgets. Diese Maßnahmen beinhalten u.a. Unterstützungen für Beratungsleistungen, die Verkehrserschließung ländlicher Gebiete, diverse Marketingunterstützungen als auch Zuschüsse zur Ernte- und Risikoversicherung.

Die Steigerung betrifft die krisenbedingte Bereitstellung von Unterstützungsmaßnahmen für COVID-19 Hilfen in der Land- und Forstwirtschaft und die Instandhaltung eines Waldfonds.

Insgesamt

Im Jahr 2021 wurden 147,12 Mio. € an EU-, Bundes- und Landesmitteln für die Land- und Forstwirtschaft im Burgenland aufgewandt (Auszahlungsstand Juli 2022), was im Vergleich zu 2021 um 8,79 Mio. € (+6,3 %) mehr bedeutet.

Von den gesamten Ausgaben entfallen 95,36 Mio. € auf die EU, mit 28,18 Mio. € konnten sich diverse Bundesstellen beteiligen; 23,58 Mio. € stammen aus dem Landeshaushalt.

Ländliche Entwicklung LE 14-20

Eine multifunktionale, nachhaltige und wettbewerbsfähige Land- und Forstwirtschaft in einem vitalen ländlichen Raum hat das Österreichische Programm für die Entwicklung des ländlichen Raums (LE 14-20) zum Ziel.

Im Rahmen von LE 14-20 (GAP 2. Säule) wurden 63,59 Mio. € (davon 42,52 Mio. € EU-Mittel) zur Sicherung der Land- und Forstwirtschaft, Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit als auch Professionalisierung aufgewandt. Dies entspricht rund 43 % des Agrarbudgets 2021 und setzt sich folgend zusammen:

- ÖPUL € 41,85 Mio. (66 %)
- Ausgleichszulage für naturbedingte Nachteile € 1,73 Mio. (3 %)
- Investitionen € 5,20 Mio. (8 %)
- Basisdienstleistungen und Dorferneuerung € 6,09 Mio. (10 %)
- Weitere Maßnahmen des LE 14-20 u. techn. Hilfe € 7,70 Mio. (14 %)

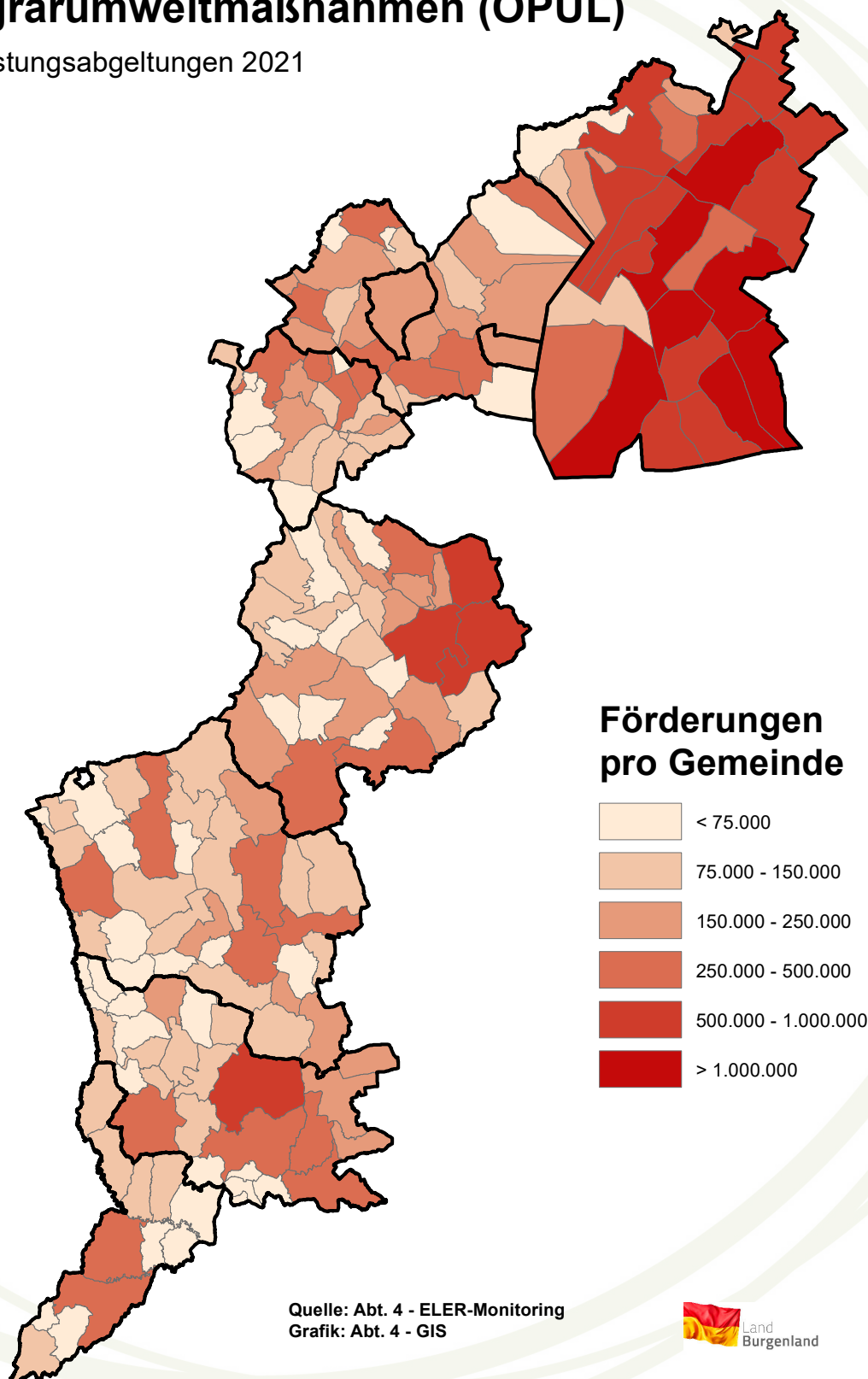


Daten und Fakten

Ein ausführlicher Statistikteil ist unter <https://www.burgenland.at/themen/agrar/publikationen/> abrufbar.

Agrarumweltmaßnahmen (ÖPUL)

Leistungsabteilungen 2021



Direktzahlungen aus der Säule 1

	ND	EU	MA	OP	OW	GS	JE	BGLD
	Prämien							
2014	16.180.787	4.696.006	3.186.050	7.683.868	7.716.377	4.921.081	2.413.982	46.798.150
2015	16.987.749	4.420.438	3.169.720	7.870.816	7.796.946	5.025.028	2.517.676	47.788.373
2016	17.523.886	4.550.338	3.185.246	7.899.807	7.868.137	5.088.076	2.574.170	48.689.659
2017	17.703.482	4.602.458	3.120.117	7.859.799	7.831.355	5.076.787	2.581.298	48.775.295
2018	18.147.875	4.640.916	3.087.248	7.864.181	7.804.774	5.085.126	2.615.832	49.245.952
2019	18.572.622	4.751.626	3.067.352	7.606.887	7.767.066	5.131.714	2.636.470	49.533.737
2020	18.328.552	4.646.874	3.005.235	7.766.003	7.722.322	5.004.618	2.644.784	49.118.389
2021	18.321.947	4.803.611	3.013.456	7.685.939	7.696.803	5.021.233	2.611.473	49.157.464

Quelle: AMA und BML

ÖPUL 2021

ÖPUL im Jahr 2021	Hektar	Betriebe	in Mio EUR
Umweltgerechte Bewirtschaftung	83.358	1.960	4,613
Einschränkung Betriebsmittel	331	35	0,018
Verzicht Fungizide/ Wachstumsregulatoren	6.574	440	0,260
Anbau seltener Kulturpflanzen	2.009	384	0,237
Erhaltung gefährdeter Nutztierassen (Stück)	432	26	0,063
Begrünung - Zwischenfruchtanbau	34.292	2.032	5,200
Begrünung - System Immergrün	7.554	203	0,588
Mulch- und Direktsaat (inkl. Strip-Till)	12.571	654	0,719
Bodennahe Gülleausbringung (m3)	148.706	80	0,146
Erosionsschutz Obst, Wein, Hopfen	6.212	637	1,041
Pflanzenschutzmittelverzicht Wein/Hopfen	5.261	350	1,308
Silageverzicht	188	11	0,016
Nützlingseinsatz im geschützten Anbau	99	36	0,166
Bewirtschaftung von Bergmähwiesen			
Alpung und Behirtung			
Vorbeugender Grundwasserschutz	71.293	1.068	6,476
Auswaschungsgefährdete Ackerflächen	1.110	305	0,476
Vorbeugender Oberflächengewässerschutz	3	1	0,001
Naturschutz	11.833	1.818	6,362
Biologische Wirtschaftsweise	54.894	1.075	13,680
Tierschutz - Weide (GVE)	2.175	81	0,115
Natura 2000 - Landwirtschaft			
Tierschutz - Stallhaltung (GVE)	3.203	58	0,347
Wasserrahmenrichtlinie			
ÖPUL-Fläche	163.347	3.522	41,835

Quelle: AMA und BML



Entwicklung bei ÖPUL im Burgenland

ÖPUL	Förderung in Mio. EUR	Betriebe	Flächen
1995	27,16	12.062	178.636
1996	40,32	11.636	180.425
1997	26,10	10.810	173.009
1998	19,35	10.672	174.837
1999	19,50	10.371	171.803
2000	36,86	8.563	164.226
2001	41,78	7.766	174.498
2002	43,67	7.667	175.873
2003	46,75	7.601	176.940
2004	48,60	7.490	177.088
2005	50,83	7.353	177.812
2006	50,74	6.677	174.861
2007	37,90	5.943	163.053
2008	40,86	5.779	162.767
2009	42,19	5.736	163.717
2010	43,96	5.575	164.170
2011	44,02	5.428	164.304
2012	43,65	5.231	163.901
2013	42,89	5.055	163.374
2014	40,71	4.594	161.037
2015	35,61	3.782	159.831
2016	38,13	3.852	162.636
2017	41,17	3.840	164.144
2018	41,70	3.767	163.844
2019	43,05	3.713	164.534
2020	42,53	3.662	164.136
2021	41,85	3.522	163.347

Quelle: AMA und BML

Ausgleichszulage 2021

Bezirk	2020	2021
ND	352.012,10	328.996,77
EU	114.582,80	68.193,71
MA	70.849,62	71.292,41
OP	603.238,70	424.441,79
OW	10.587,03	697,81
GS	384.597,43	270.085,53
JE	284.254,09	266.228,80
BGLD	2.408.186,39	1.730.439,58

Quelle: AMA und BML



Investitionsförderungen 2015 - 2021 (Beträge in Euro)

Bezirk	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Gesamt
ND	443.548	1.044.095	1.743.072	1.459.269	1.384.916	1.336.950	7.508.451
EU	24.655	120.028	286.285	141.358	219.359	187.305	978.991
MA		112.405	126.518	106.596	205.766	166.902	718.187
OP	319.846	348.695	563.032	552.940	397.957	388.136	2.668.898
OW	97.543	663.327	417.647	451.118	614.126	435.848	2.718.267
GS	141.180	484.067	236.766	341.716	260.903	298.057	1.771.458
JE	27.553	26.689	31.828	135.397	360.916	209.641	819.944
BGLD	1.054.325	2.799.307	3.405.149	3.188.394	3.443.943	3.022.838	17.184.197

Quelle: Abteilung 9 - Referat EU-Förderwesen des ländlichen Raums

Umsetzung LEADER in der Programmperiode 2014-2022

Lokale Aktions- gruppe	Basisbud- get (2014- 2022)	Genehmi- gung inkl. Abstimmung	Projekte	zusätzliches Sonder- budget	Budget inkl. Sonderbudget	Zahlungen
	Euro	Euro	Anzahl	Euro	Euro	Euro
Südburgenland	7.540.000	7.211.741	66	2.745.000	10.285.000	3.945.833
Mittelburgenland	3.691.000	5.005.077	54	1.343.000	5.034.000	2.375.767
Nordburgenland	5.818.000	7.561.522	58	1.912.000	7.730.000	2.447.036
Gesamt	17.049.000	19.778.340	178	6.000.000	23.049.000	8.768.636

Quelle: Abteilung 9 - Referat EU-Förderwesen des ländlichen Raums; Stand August 2022

Forstförderung 2021 im LE-Programm

Maßnahme	Anzahl der Projekte	Bewilligter Förderungsbetrag in Euro
Borkenkäferbekämpfung	8	40.000
Waldbau	158	1.378.000
Waldbau-Ökologie-Programm	81	721.000
Betriebliche Pläne	8	28.000
Forststraßen	3	39.000
Erhaltung des natürlichen Erbes		
Gesamtsumme	258	2.206.000

Quelle: Abteilung 5 - Referat Landesforstinspektion



Ergebnisse der regional landwirtschaftlichen Gesamtrechnung für das Burgenland

R-LGR	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014
GETREIDE (einschl. Saatgut)	74,1	39,1	87,1	90,2	115,3	71,8	86,7
HANDELSGEWÄCHSE	30,9	26,8	37,0	43,9	45,2	32,8	36,0
FUTTERPFLANZEN	6,3	7,9	10,4	11,3	9,9	11,3	10,6
ERZEUGNISSE DES GEMÜSE- UND GARTENBAUS	33,1	40,2	38,6	37,9	40,6	44,9	48,2
KARTOFFELN (einschl. Pflanzkartoffeln)	2,1	1,0	3,3	3,6	3,4	4,7	3,1
OBST	15,3	17,0	21,5	37,7	30,9	34,0	24,0
Frischobst	6,4	9,4	7,6	11,6	8,7	13,2	11,8
WEIN	93,1	116,7	104,7	134,3	147,1	129,9	94,6
SONSTIGE PFLANZLICHE ERZEUGNISSE	1,7	1,3	2,3	2,3	2,1	1,4	2,0
PFLANZLICHE ERZEUGUNG	256,5	250,1	304,9	361,2	394,6	330,7	305,2
TIERE	36,3	35,7	36,3	37,9	40,8	37,4	34,7
Rinder	9,3	8,8	9,4	11,7	11,9	11,0	11,1
Schweine	15,5	14,9	13,9	12,7	15,8	15,9	12,2
Geflügel	9,5	10,4	11,2	11,6	11,0	9,1	10,0
TIERISCHE ERZEUGNISSE	20,1	19,1	18,5	20,1	19,9	21,9	23,9
Milch	11,0	9,4	9,2	10,0	9,4	10,0	10,4
Eier	7,3	8,4	8,4	8,9	9,5	10,8	12,4
TIERISCHE ERZEUGUNG	56,4	54,8	54,8	58,1	60,7	59,3	58,6
ERZEUGUNG LANDW. GÜTER	312,9	304,9	359,7	419,2	455,3	390,0	363,8
ERZEUGUNG LANDW. DIENSTLEISTUNGEN	15,2	10,4	18,1	20,8	20,1	16,7	17,9
LANDWIRTSCHAFTLICHE ERZEUGUNG	328,1	315,3	377,8	440,0	475,4	406,7	381,7
URLAUB AM BAUERNHOF	2,7	5,1	5,1	5,0	0,3	0,1	0,1
DIREKTVERMARKTUNG	3,4	4,1	6,6	5,4	4,9	3,8	3,6
NEBENBETRIEB	16,6	5,9	5,2	6,0	0,1	0,0	0,0
ERZEUGUNG DES LANDW. WIRTSCHAFTSBEREICHS	350,8	330,4	394,8	456,4	480,7	410,6	385,5
VORLEISTUNGEN INSGESAMT	179,0	169,4	223,5	260,8	258,3	247,7	228,4
ABSCHREIBUNGEN	74,3	76,2	82,6	84,8	87,9	90,3	91,7
ARBEITNEHMERENTGELT	17,4	22,9	35,0	37,7	39,1	43,5	47,5
SONSTIGE PRODUKTIONSABGABEN	7,7	8,0	9,5	11,4	11,0	10,9	11,2
SONSTIGE SUBVENTIONEN	49,8	107,5	106,1	97,4	97,9	96,9	98,8
FAKTOREINKOMMEN	139,5	184,2	185,3	196,8	221,3	158,6	153,0
GEZAHLTE PACHTEN	16,6	17,3	17,3	20,1	20,5	20,0	21,5
GEZAHLTE ZINSEN	8,3	6,6	7,0	6,4	5,3	4,1	4,2
EMPFANGENE ZINSEN	3,4	2,9	5,5	4,7	3,1	3,9	2,7
NETTOUNTERNEHMENSGEWINN	100,6	140,3	131,5	137,3	159,5	94,9	82,6

Quelle: Statistik Austria



Ergebnisse der regional landwirtschaftlichen Gesamtrechnung für das Burgenland

R-LGR	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
GETREIDE (einschl. Saatgut)	80,7	89,9	82,9	88,6	87,7	93,5	110,6
HANDELSGEWÄCHSE	41,1	52,1	48,6	41,2	52,4	50,3	77,0
FUTTERPFLANZEN	9,2	9,8	8,8	9,4	9,3	9,7	10,1
ERZEUGNISSE DES GEMÜSE- UND GARTENBAUS	56,2	62,4	59,9	57,4	61,0	63,4	71,0
KARTOFFELN (einschl. Pflanzkartoffeln)	3,7	4,8	5,2	4,5	7,4	6,7	7,3
OBST	28,1	21,5	34,5	25,8	20,0	27,6	31,1
Frischobst	10,7	5,7	11,5	14,5	11,9	13,9	13,2
WEIN	132,7	74,7	160,9	165,5	125,0	141,9	142,9
SONSTIGE PFLANZLICHE ERZEUGNISSE	2,3	2,4	2,7	2,2	1,3	1,3	1,3
PFLANZLICHE ERZEUGUNG	354,0	317,6	403,4	394,8	364,0	394,3	451,2
TIERE	34,4	36,0	36,5	34,0	33,2	32,6	33,6
Rinder	9,2	10,0	9,6	9,8	8,8	7,5	8,2
Schweine	13,2	11,9	13,7	12,2	12,9	13,9	13,2
Geflügel	10,4	12,4	11,5	10,5	9,7	9,7	9,7
TIERISCHE ERZEUGNISSE	24,7	23,1	28,2	28,1	27,9	29,5	30,9
Milch	9,4	8,8	10,7	10,3	10,2	10,3	10,8
Eier	13,7	13,2	15,6	16,6	16,5	18,0	18,5
TIERISCHE ERZEUGUNG	59,1	59,1	64,6	62,1	61,1	62,1	64,6
ERZEUGUNG LANDW. GÜTER	413,2	376,6	468,0	456,9	425,2	456,4	515,8
ERZEUGUNG LANDW. DIENSTLEISTUNGEN	19,0	20,7	20,2	22,6	20,1	22,9	22,7
LANDWIRTSCHAFTLICHE ERZEUGUNG	432,1	397,4	488,2	479,5	445,3	479,4	538,5
URLAUB AM BAUERNHOF	0,2	0,2	0,3	0,3	0,7	0,3	0,3
DIREKTVERMARKTUNG	3,7	5,6	3,8	3,9	3,8	3,2	5,2
NEBENBETRIEB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
ERZEUGUNG DES LANDW. WIRTSCHAFTSBEREICHS	436,0	403,2	492,3	483,8	449,8	482,9	544,1
VORLEISTUNGEN INSGESAMT	225,9	223,6	233,3	236,6	231,8	235,4	255,2
ABSCHREIBUNGEN	92,6	92,2	91,9	92,1	94,1	96,5	102,8
ARBEITNEHMERENTGELT	49,8	51,2	52,0	59,4	61,7	61,9	70,5
SONSTIGE PRODUKTIONSABGABEN	10,9	11,0	12,1	11,3	12,1	11,8	12,6
SONSTIGE SUBVENTIONEN	93,8	115,1	101,9	104,2	109,3	118,8	112,4
FAKTOREINKOMMEN	200,4	191,5	256,9	247,9	221,1	258,0	285,9
GEZAHLTE PACHTEN	22,6	21,6	21,3	22,7	24,4	25,0	25,3
GEZAHLTE ZINSEN	3,1	3,4	2,5	2,8	2,3	1,0	0,6
EMPFANGENE ZINSEN	4,1	2,6	2,9	3,8	7,4	1,9	1,3
NETTOUNTERNEHMENSGEWINN	129,0	118,1	184,1	166,9	140,1	172,0	190,8

Quelle: Statistik Austria



